

AMTSBLATT

DER STADT WAIBLINGEN

Nummer 41 44. Jahrgang

MIT BEINSTEIN · BITTENFELD · HEGNACH · HOHENACKER · NEUSTADT

STAUFER-KURIER

Donnerstag, 8. Oktober 2020

Ganz schön viel für Waiblingen erreicht in einem Vierteljahrhundert

Klima-Bündnis wirkt sich auch auf die Stadt aus – Urkunde für 25 Jahre Mitgliedschaft

Seit 30 Jahren besteht das Klima-Bündnis Deutschland – Waiblingen ist seit einem Vierteljahrhundert mit von der Partie. Energie ist ein Kernaspekt im Klimaschutz und war seit Beginn ein Fokusthema des Klima-Bündnisses. „Seither wurde auch in Waiblingen vieles erreicht!“, hebt Oberbürgermeister Andreas Heský hervor und weist auf markante Jahre.

• 1998: Erstellen des Waiblinger Klimaschutz-Konzeptes durch das Zentrum für Sonnenenergie und Wasserstoff-Forschung als Basis für das erfolgreiche Förderprogramm Klimaschutz, das es bis heute gibt und bei dem Sanierungswillige lukrative Fördermittel erhalten für Umbauarbeiten in Bestandsgebäude. Gefördert wird aber auch generell der Aufbau von Thermischen Solaranlagen.

• 2006: Einstieg in das Energiezertifizierungsverfahren „European Energy Award“ mit zahlreichen Auszeichnungen, Höhepunkt war die internationale Goldauszeichnung im Jahr 2018. 2006 startete Waiblingen mit der Solaranlagen-Aufbauverpflichtung bei Neubauten, die deutschlandweit als Vorbild gilt.

• 2010: eine sehr beachtliche Auszeichnung für Waiblingen als Energiemusterkommune Baden-Württembergs – vor Städten wie Tübingen und Heidelberg.

Aktuell wurde das Klimaschutz-Teilkonzept „Erneuerbare Energien“ und „Integrierte Wärmenutzung“ fertiggestellt. Die Umsetzung ist für die nächsten Jahre vorgesehen.

Klimaschutz und Klimagerechtigkeit

Waiblingen stehe für 25 Jahre lokalen Klimaschutz und globale Klimagerechtigkeit, hält Andreas Wolter, der Vorstandsvorsitzende des Klima-Bündnisses, in seinem Schreiben an den Oberbürgermeister aus Anlass des doppelten Jubiläums fest. Als Zeichen der Anerkennung dieses langjährigen Engagements überreicht das Klima-Bündnis mit Sitz in Frankfurt am Main der Stadt Waiblingen eine Urkunde zur 25-jährigen Mitgliedschaft.

Das Klima-Bündnis selbst besteht seit 30 Jahren, es sei heute das größte europäische Städtetzwerk, das sich dem Klimaschutz verschrieben habe, erläutert Wolter. „Als Mitglied ist die Stadt Waiblingen ein wichtiger Teil der Reise und somit auch unseres Jubiläums“, betont der Vorstandsvorsitzende weiter.

Das Ziel der Stadt Waiblingen, bis 2030 50 Prozent des CO₂-Ausstoßes gegenüber 2005 zu reduzieren, ist möglich, dazu müssen jedoch

noch erhebliche Anstrengungen unternommen werden – gemeinsame Anstrengungen aus der Bürgerschaft heraus, aus Unternehmen und auch aus der Stadtverwaltung. Projekte wie die Solaraufbauverpflichtung – Fotovoltaik-Anlagen befinden sich zum Beispiel auf den Dächern mehrerer Schulen, der Stadtwerke Waiblingen, der Feuerwehr Neustadt oder auch des Technischen Betriebshofs – sowie die Klimaneutralen Baugebiete geben Waiblingen Recht: es gibt wichtige Ansatzpunkte, die nur genutzt werden müssen, um aktiven Klimaschutz zu betreiben, unterstreicht Klaus Läßle, der Leiter der städtischen Abteilung Umwelt.

Dieses innovative Vorgehen bei Waiblinger Wohn- und Gewerbegebieten findet bundesweit große Aufmerksamkeit. Bisher sind rund 20 Baugebiete, elf davon Wohngebiete, dazu aktuell „Berg-Bürg II“ in der Ortschaft Bittenfeld und „Im Hohen Rain“ in der Kernstadt, einbezogen. Etwa 630 Solaranlagen sind durch die beiden Festsetzungen auf Waiblinger Wohngebäuden oder zahlreichen Gewerbeobjekten installiert worden. Und somit werden zirka 2 000 Tonnen Kohlendioxid pro Jahr eingespart.

Wasserstoff für den Verkehrssektor

Die Waiblinger CO₂-Bilanz beweist es: alle Sektoren bis auf den Verkehr haben fallende CO₂-Emissionen. Der Verkehrssektor jedoch zeigt trotz zahlreicher Maßnahmen leider noch ansteigende Treibhausgas-Emissionswerte. Dort bedarf es also besonderer Anstrengungen. Elektromobilität ist hier der große Hoffnungsanker, aber vor allem auch der Wasserstoffantrieb, bei dem die Stadt Waiblingen mit ihren jüngsten Plänen auf dem Gelände der ehemaligen Ziegelei Hess ganz vorne dran ist (wir berichteten in unserer vorigen Ausgabe auf Seite 1: „Grüner Wasserstoff: Initialzündung aus Waiblingen“): gemeinsam mit der Stadt Waiblingen hatte sich der Rems-Murr-Kreis jüngst erfolgreich am „Nationalen Innovationsprogramm Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie“ des Bundes mit einem innovativen Konzept für grünen Wasserstoff, der im ÖPNV genutzt werden soll, beworben. Ende 2019 hatte das Projekt eine Förderzusage in Höhe von rund fünf Millionen Euro im Rahmen des „Hy-Performer-Programms“ erhalten.

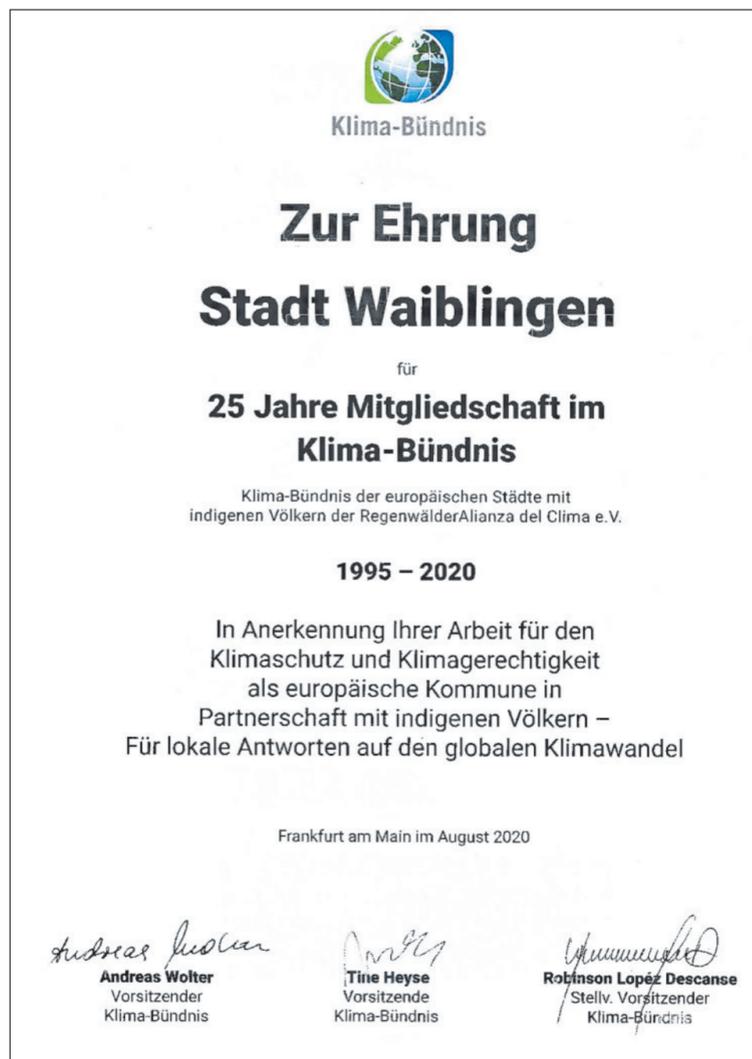
Mit rund drei Millionen Euro dieser Fördermittel sollen eine regenerative Wasserstoffherstellung sowie eine Wasserstofftankstelle in Waiblingen errichtet werden. Mit den restlichen rund zwei Millionen Euro soll in Wasserstoffbusse investiert werden, die an der Tankstelle betankt werden können und die im Linienverkehr im Rems-Murr-Kreis unterwegs sein werden.

Die Wasserstofftechnologie soll außerdem in den verschiedenen Schularten in Unterrichtseinheiten zu alternativen Mobilitätskonzepten und erneuerbaren Energien eingebunden werden und durch Einrichtung einer Lernwerkstatt „Zukunftstechnologie Wasserstoff und Brennstoffzelle“ veranschaulicht werden. Letztere wird derzeit mit dem Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung Baden-Württemberg ausgearbeitet. Der Nationale Wasser-

stoffbeauftragte war Ende September in Waiblingen zu Gast und hat sich die Pläne vorstellen lassen.

Ganz schnell hilft jedoch die weitere Verlagerung von Verkehr insbesondere aufs Fahrrad und den ÖPNV, ergänzt Läßle.

Weitere Infos unter www.waiblingen.de oder direkt von der Abteilung Umwelt, E-Mail an umwelt@waiblingen.de.



Einladung zu öffentlichen Sitzungen

Die Einladung zu den öffentlichen Sitzungen der Stadt Waiblingen finden unsere Leserinnen und Leser in dieser Ausgabe auf der Seite 6.

Neues Dach, frisches Licht

Bahngleis Neustadt-Hohenacker

Die Deutsche Bahn saniert aktuell die Überdachung des Bahnsteigs 1 in Neustadt-Hohenacker, außerdem wird die bestehende Beleuchtung gegen eine energieeffizientere Technik ausgetauscht. Die selben Maßnahmen sind anschließend für Februar 2021 am Gleis 2 geplant. Während den Bauarbeiten muss teilweise ein Gerüst aufgestellt werden, außerdem wird auch in den Nachtstunden gearbeitet. Der Zugverkehr und die Zugänge zu den Gleisen werden dadurch nicht beeinträchtigt.

1. Vorsitzende bestätigt

Vorstandswahlen beim Arbeitskreis Waiblingen ENGAGIERT

Bei den Wahlen für den Vorstand des Arbeitskreises Waiblingen ENGAGIERT ist in dessen Sitzung am Mittwoch, 23. September 2020, Hans-Günter Äckerle als Erster Vorsitzender für drei weitere Jahre bestätigt worden. Zum zweiten Vorsitzenden wurde aus den Reihen der Mitglieder Frieder Bayer gewählt; die bisherige zweite Vorsitzende, Petra Off, hatte nicht mehr kandidiert.

Großes Dankeschön

Hans-Günter Äckerle sprach allen für und in Waiblingen ehrenamtlich Engagierten seinen Dank und seine Anerkennung aus: „Gerade in schwierigen Zeiten, so wie jetzt, zeigt sich, dass Ehrenamtliche für unsere Gesellschaft unverzichtbar sind und den Laden am Laufen halten.“ Der Vorsitzende ist, wie alle übrigen Mitglieder des Arbeitskreises, stets für Ehrenamtliche ansprechbar. „Sagen Sie uns, wo Sie der Schuh drückt“, fordert Äckerle auf – per E-Mail unter engagiert@waiblingen.de oder über die Geschäftsstelle unter Telefon 07151 5001-2321.

Obstbäume für „Stücklesbesitzer“

Förderprogramm zur Biotopvernetzung

Möchten Sie mit „Gemeinrat Oldenburg“, der „Gräfin von Paris“, der „Regina“, mit „Königin Viktoria“ oder „Ronda“ zu Tisch sitzen, um eine genussvolle Kaffeestunde zu erleben? Dann dürfte dem in naher Zukunft nicht mehr im Weg stehen, handelt es sich doch dabei allesamt um Obstsorten, mit denen verschiedene Obstkuchen gebacken werden können. Die Stadt Waiblingen bietet mit dem Förderprogramm „Biotopvernetzung“ Eigentümern von Streuobstwiesen auf Waiblinger Markung die Möglichkeit, zweimal jährlich bis zu sechs Obstbaum-Hochstämme ihrer Wahl zum Preis von je zehn Euro pro Stück zu erhalten.

Das Grundstück, auf dem das Obst gedeihen soll, muss außerhalb der Bebauung liegen. Der Stücklesbesitzer verpflichtet sich durch einen Antrag, die Anpflanzungen zu erhalten und zu pflegen.

Antrag bis 16. November stellen

Der Bestellantrag ist im Internet unter www.waiblingen.de mit der Eingabe Förderprogramm in der Suche, bei der Abteilung Umwelt, umwelt@waiblingen.de, und bei allen Ortsschaftsverwaltungen erhältlich und dort auch jeweils wieder abzugeben. Dem Antrag können die zur Verfügung stehenden Obstbaumarten entnommen werden. Antragsabgabe ist bis spätestens Montag, 16. November 2020.

Die bestellten Bäume können dann am Freitag, 20. November, von 8 Uhr bis 18 Uhr und am Samstag, 21. November, von 8 Uhr bis 14 Uhr bei der im Antrag angegebenen Baumschule abgeholt werden; die Antragsteller werden nicht mehr gesondert informiert.

STADTRÄTINNEN UND STADTRÄTE HABEN DAS WORT

CDU/FW

Dr. Hans-Ingo von Pollern



Die Fronackerstraße ist das Sorgenkind in Waiblingen. Allenthalben wird über eine Verbesserung der Aufenthalts- und Lebensqualität vor allem in der Anwohnerschaft diskutiert. Die Parkplatzsituation ist verbesserungsbedürftig. Häufig wird in zweiter Linie verbotswidrig angehalten. Wie kann eine Verbesserung für Anwohner/innen, Fußgänger/innen, Radfahrer/innen und Geschäftsleute erreicht werden? Verkehrsberuhigung durch Sperren, wie dies schon gefordert wird? Wohl eher nicht. Da ist die probeweise Einführung des sog. „Grünen Rings“ mit einer Einbahnstraßenregelung in der Fronacker- und Bahnhofstraße, die der Bund der Selbstständigen (BdS) vorschlägt, wohl eher eine interessante Option für mehr Aufenthaltsqualität und ein besseres Angebot für den Radverkehr. Denn ein Geschäftssterben wollen wir alle nicht. Wir sind gespannt auf die

demnächst anstehende Bürgerbeteiligung zur Fronackerstraße und zum Avia-Areal, über die der Gemeinderat zunächst noch entscheiden muss. Auch die CDU/FW-Fraktion hat sich intensive Gedanken hierzu gemacht, die wir in den weiteren Prozess einbringen werden.

Die Nachfrage nach Kindergartenplätzen in Waiblingen ist wie in anderen Städten und Gemeinden sehr hoch. Allerdings kann nicht jeder Wunschkindergartenplatz in der Stadt erfüllt werden. Indes ist es richtig, zeitnah in der Schorndorfer Straße eine 4-gruppige Kindertagesstätte zu schaffen: 60 Plätze für über 3-jährige Kinder (Ü3) und 10 Plätze für unter 3-jährige Kinder (U3). Das Raumprogramm umfasst drei Gruppenräume mit entsprechenden Schlafräumen für Ü3-Kinder und einen Kleinkindbereich mit Gruppen- und Schlafräumen. Die Kita wird in Kooperation mit dem VfL Waiblingen mit einem Sportprofil geführt. Hinzu kommt noch eine Wohnbebauung mit ca. 25 Wohnungen, denn Wohnungen sind in Waiblingen sehr nachgefragt.

In Hohenacker wird ein Ortsvorsteher bzw. eine Ortsvorsteherin bis spätestens 9. Oktober 2020 gesucht. Wir sind gespannt, ob es beim dritten Mal klappt.

» www.cdu-waiblingen.de

GRÜNT

Tobias Märtterer



Vor der Sommerpause wurde eine folgenreiche Entscheidung für Waiblingen getroffen: die Mehrheit des Gemeinderats stimmte für eine Erweiterung der Gewerbeflächen durch den Ausbau der Gewerbeflächensuchlauf. Wir von GRÜNT nicht, weil wir sagen, das ist falsch. Die Erweiterung der Gewerbeflächen heißt, dass wir Stück für Stück auch noch die letzten vorhandenen kostbaren Böden in Waiblingen und den angrenzenden Ortschaften versiegeln. Das versprochene Ziel: Gewerbeansiedlung, wirtschaftliches Wachstum sowie Arbeitsplätze.

Aus der Bürgerschaft erreichen uns Stimmen, dass die jüngsten Waiblinger Gewerbeansiedlungen nur einen geringen Mehrwert geliefert haben: schauen wir auf das Waiblinger Tor, so sprechen die leeren Parkplätze für sich. Betrachten wir das Eisental, so sehen wir zerstü-

ckelte und verlorene Flächen. Eine Optimierung der bestehenden Gewerbeflächen wäre eine gute Alternative gewesen. Zum Glück wehrt sich die Waiblinger Bürgerschaft, allen voran die „Initiative für den Erhalt des Schmidener Feldes“ – IFS. Diese Initiative besteht aus engagierten Bürgerinnen und Bürgern, Landwirten, Gärtnern, Jägern, Rebhuhn- und NOR-Experten. Ihnen und uns ist es wichtig, dass wir in Waiblingen für die nachfolgenden Generationen eine gesunde Stadt hinterlassen: lebenswerter Ausgleichsraum für besiedelte Flächen sowie Wirtschaftsraum, gesunde Basis für regionalen Lebensmittelanbau und Rückzugsraum für Tiere. Liebe Bürgerinnen und Bürger, nun liegt es an Ihnen. Helfen Sie mit! Wie? Machen auch Sie den Mitgliedern des Gemeinderats und der Stadtverwaltung deutlich, dass Sie gegen die Versiegelung weiterer Flächen sind: per Mail, per Post, per Anruf oder kommen Sie in die Bürgerfragestunde. Außerdem gibt es im nächsten Jahr Wahlen, so dass Sie hier mit Ihrer Stimme zeigen können, welcher Meinung Sie sind.

Wir von GRÜNT werden uns mit allen Kräften weiterhin für den Erhalt der Natur in Waiblingen einsetzen und laden jeden ein, diesen Weg gemeinsam zu gehen!

» www.gruent-waiblingen.de

**SPRECHSTUNDEN
DER FRAKTIONEN****CDU/FW**

Mittwochs von 18 Uhr bis 19.30 Uhr: am 14. Oktober Stadtrat Peter Abele, Tel. 23813; am 21. Oktober Stadtrat Wolfgang Bechtle, Tel. 360462; am 28. Oktober Stadträtin Sabine Häfner, Tel. 563420.

» www.cdu-waiblingen.de

» www.facebook.com/cduwaiblingen

» [Instagram: _cduwaiblingen](https://www.instagram.com/cduwaiblingen)

SPD

Montags: am 12. Oktober von 10 Uhr bis 11 Uhr Stadtrat Ulrich Scheiner, Tel. 0172 9030954; am 19. Oktober von 13 Uhr bis 14 Uhr Stadträtin Lissy Theurer, Tel. 902527; am 26. Oktober von 19 Uhr bis 20 Uhr Stadtrat Roland Wied, Tel. 22112.

» www.spdwaiblingen.de

FW-DFB

Am Samstag, 10. Oktober, von 9 Uhr bis 10 Uhr, Stadtrat Siegfried Bubeck, Tel. 07146 871117, E-Mail: bubeck.bittenfeld@email.de. Am Montag, 19. Oktober, von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadtrat Matthias Kuhnle, Tel. 0151 42223121, E-Mail: matthias_kuhnle@web.de. Am Mittwoch, 27. Oktober, von 19 Uhr bis 20 Uhr, Stadtrat Volker Escher, Tel. 54445, E-Mail: volker.escher@gmx.de.

» www.waiblingen.freiewaehler.de

AGTIF

Montags von 10 Uhr bis 11 Uhr Stadtrat Alfonso Fazio, Tel. 57440.

» E-Mail: agtif-fraktion-wn@gmx.de

» www.ali-waiblingen.de

» www.facebook.com/aliwaiblingen

» [Instagram: _ali-wn](https://www.instagram.com/_ali-wn)

FDP

Freitags von 11 Uhr bis 12 Uhr (außer in den Schulferien) Stadträtin Julia Goll, Tel. 6040922. Dienstags von 10 Uhr bis 11 Uhr Stadträtin Andrea Rieger, Tel. 565371.

» www.fdp-waiblingen.de

BüBi

Stadtrat David Krammer, Tel. 07146 9396886, E-Mail: davidkrammer@gmx.de. » www.bibittenfeld.de

GRÜNT

Stadtrat Daniel Bok, Tel. 0176 34975155, Stadtrat Tobias Märterer, Tel. 6046021.

» E-Mail: info@gruent-waiblingen.de

» www.gruent-waiblingen.de

DIE STADT GRATULIERT

Am Donnerstag, 8. Oktober: Elisabeth Stelzl zum 85. Geburtstag.

Am Freitag, 9. Oktober: Walter Stoll in Neustadt zum 85. Geburtstag. Dorothee Schrage zum 80. Geburtstag. Dorit-Hanna und Gerhard Mergenthaler in Hegnach zur Goldenen Hochzeit. Doris und Erwin Tippl zur Goldenen Hochzeit.

Am Samstag, 10. Oktober: Lieselotte Heim in Neustadt zum 85. Geburtstag. Anna Heber zum 85. Geburtstag. Yasar Bilgin zum 80. Geburtstag. Hannelore Liß in Hegnach zum 80. Geburtstag.

Am Sonntag, 11. Oktober: Mevlüt Bağcı in Hohenacker zum 85. Geburtstag.

Am Montag, 12. Oktober: Hermann Seibold zum 85. Geburtstag. Walther Munz zum 80. Geburtstag. Erika Wahl zum 80. Geburtstag.

Am Dienstag, 13. Oktober: Eveline Evers zum 80. Geburtstag.

Andrea Grünenwald, Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste in der Stadtbücherei, begeht am Freitag, 9. Oktober, ihr Arbeits- und Dienstjubiläum aus Anlass ihrer 25-jährigen Tätigkeit bei der Stadt Waiblingen und im Öffentlichen Dienst.

IMPRESSUM

Herausgeber: Stadt Waiblingen, Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen (Postfach 1751, 71328 Waiblingen).

Verantwortlich: für den amtlichen Teil Oberbürgermeister Andreas Hesky; für den redaktionellen Teil Birgit David, Tel. 07151 5001-1250, birgit.david@waiblingen.de.

Stellvertretung: Karin Redmann, Tel. -1252, karin.redmann@waiblingen.de.

Redaktion allgemein: Fax 07151 5001-1299.

Redaktionsschluss: üblicherweise dienstags um 12 Uhr.

„Staufer-Kurier“ im Internet: www.waiblingen.de, direkt auf der Homepage; www.staufer-kurier.de und www.stauferkurier.eu (sowie www.stauferkurier.de und www.stauferkurier.eu).

Druck: Zeitungsverlag GmbH & Co Waiblingen KG, Albrecht-Villinger-Straße 10, 71332 Waiblingen.

**Letzte Sonnenstrahlen über der Skate Bowl**

(aw) Angenehme 19 Grad Celsius. Am Himmel scheinen sich Sonne und Regenwolken uneins darüber, wer an diesem Tag „an der Reihe“ ist. Doch die Sonne schlägt sich wacker und so konnten die Waiblinger am vorherigen Donnerstag die wohl letzten Sonnenstunden dieses Jahres auskosten. Zwei von ihnen sind die 21 Jahre alte Vivien und die 22-jährige Brittney, die man an diesem Nachmittag an der Skate Bowl in der Waiblinger Talau, nahe dem Hallenbad, antrifft. Die Anlage, die im Zusammenhang mit der Remstal Gartenschau 2019 in neuem Glanz erstrahlte, erfreut sich seitdem einer großen Beliebtheit. Ein Highlight stellte der „Vans BMX Pro Cup 2019“ dar, zu dem fast 100 Teilnehmer aus verschiedenen Ländern der Welt nach Waiblingen gereist waren, um dort ihr Talent zu präsentieren.

Die etwa 1 100 Quadratmeter große Anlage kann sowohl von „blutigen Anfängern“ als auch von bereits über Erfahrung verfügenden Skatern und BMXern genutzt werden, die ihrem Hobby nachgehen wollen. Auf den sogenannten „Streetflächen“, den ebenerdigen Skatelflächen, kommen die Boarder der Stadt voll auf ihre Kosten, denn diese können frei befahren werden. Für das Üben von Tricks stehen unter anderem „Curbs“ – dabei handelt es sich um



Gut und gern besucht: die Skate Bowl beim Waiblinger Hallenbad. Davon zeugen die abgetragenen Sneakers im Baum.

längliche Blöcke mit Kanten – und „Flatrails“ – das sind Stangen aus Metall, die waagrecht auf dem Boden befestigt sind – zur Verfügung. Hier können Skateboard-Neulinge ihre Erfahrungen sammeln und erste Tricks üben. Die bis zu 2,35 Meter tiefe „Bowl“ ist der ideale Treffpunkt für BMX-Begeisterte.

Die eine der jungen Frauen klärt darüber auf, dass der größte Ansturm in den frühen Abendstunden stattfindet. Grund hierfür sei ein ungeschriebenes Gesetz, welches besage, dass den sogenannten „Scooter Kids“, den Fahranfängern, zur Nachmittagszeit die Chance gegeben werde, zu üben und ihr Können zu verbessern, während die Profis die Anlage dann am Abend nutzen.

Dass sich der Skatepark seit seiner Eröffnung einer großen Beliebtheit erfreut, beweist ein direkt an die Anlage angrenzender Baum, welcher mit den abgetragenen Sneakern der Besucher geschmückt ist. Der erste Baum ist schon so überfüllt, dass dieses Ritual an einem zweiten Baum weitergeführt werden muss.

Was Vivien und Brittney betrifft: sie suchen sich für die nun näherkommende kalte Jahreszeit überdachte Alternativen, um ihrer Leidenschaft nachzugehen. Fotos: Walter

PERSONALIEN**Ein politisch Denkender und Handelnder begeht seinen 75. Geburtstag**

Bereits zu den Kommunalwahlen 2009 hatte er angekündigt, dass er nach den kommenden fünf Jahren nicht mehr als Kandidat für den Gemeinderat zur Verfügung stehen würde – als er im Sommer 2014 nach 39-jährigem Mitwirken an der Waiblinger Lokalpolitik tatsächlich aus dem Gremium verabschiedet wurde, ging er auf seinen 70. Geburtstag zu. Am Sonntag, 4. Oktober 2020, nun hat der frühere SPD-Stadtrat Klaus Riedel, der noch immer im Kreistag vertreten und FSV-Vorsitzender ist, seinen 75. Geburtstag gefeiert.

Oberbürgermeister Andreas Hesky hat dem Jubilar Glückwünsche ausgesprochen und ihm für sein langjähriges kommunalpolitisches Engagement als Stadtrat und als Fraktionsvorsitzender, für seinen Einsatz für Waiblingen und seine klaren Worte sehr herzlich gedankt. „Man wusste stets, woran man bei Ihnen ist, auf Sie war und ist Verlass!“. Dem Sport habe er sich mit ganzer Kraft verschrieben. Es sei nicht verwunderlich, dass sich Riedel als Pädagoge mit

einem großen Herzen vor allem für Kinder und Jugendliche eingesetzt habe. Aber, so Hesky, das gehe weit über den Sport hinaus, wenn er an das Vorlesen denke. „Ihre weltoffene Haltung, die Sie leben, Ihr Einsatz für Minderheiten und für eine gelingende Integration machen Sie zu einem Vorbild“.

Im Jahr 1975 wurde Klaus Riedel, seit 1970 Mitglied der SPD und auch eine Zeitlang Vorsitzender des Landesverbands der Jusos, in den ersten Gemeinderat nach der Gemeinderreform gewählt und seitdem immer unangefochten wiedergewählt. Viele Jahre war er stellvertretender Fraktionsvorsitzender und seit 1986 Vorsitzender der SPD-Fraktion. Er war zudem stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Stadtwerke sowie unter anderem in der Bürgerstiftung tätig. Die Stadtentwicklung, soziale Themen, Chancengleichheit, Ökologie, die Verantwortung für die Umwelt, eine nachhaltige Energiepolitik – all das lag Klaus Riedel besonders am Herzen. Er setzte sich für ein reges Vereinsleben ein, wollte gute Rahmenbedingungen für die Ehrenamtlichen in der Stadt schaffen; auch für eine attraktive Innenstadt und ein gutes Stadtmarketing hatte er sich stark gemacht.

Das ehrenamtliche Engagement ziehe sich durch Klaus Riedels gesamten Lebensweg, hatte Oberbürgermeister Hesky bei dessen Verabschiedung 2014 gesagt. „Es gab sicherlich kein Altstadtfest in Waiblingen, an dem Sie Ihrem Verein, früher dem SKV und jetzt dem FSV, nicht vom Aufbau bis zur Abrechnung zur Verfügung und zur Seite standen“. Riedel sei eine der treibenden Kräfte für den Zusammenschluss der Waiblinger Fußballvereine zum FSV gewesen und habe damit Weichenstellungen in der Sportlandschaft der Stadt vorgenommen und sich nachdrücklich für den Bau des Vereinsgeländes am Oberen Ring eingesetzt. Der Oberbürgermeister damals: „Sie sind im besten Sinne ein politisch denkender und handelnder Mensch. Als Politiklehrer versuchten Sie Generationen von Schülern kritisches Denken beizubringen“.

Der frühere Oberstudienrat Klaus Riedel ist Träger des Bundesverdienstkreuzes am Bande seit 1998 und war damit der Jüngste in Waiblingen, der diese Auszeichnung erhielt. Für seine verdienstvolle Mitarbeit am kommunalen Leben erhielt er schon 1995 aus Anlass seines 50.

geburtstags die Verdienstplakette der Stadt in Silber; die in Gold folgte 2007. 1990 hatte ihm das Land Baden-Württemberg die Ehrennadel verliehen. Und für Klaus Riedels langjähriges Wirken als Stadtrat und seinen großen ehrenamtlichen Einsatz überreichte ihm Oberbürgermeister Hesky bei seiner Verabschiedung aus dem Gremium im Jahr 2014 als Dank und Anerkennung die „Drei Kaiserinnen“.

Doris Wengert verstorben

Nahezu 35 Jahre bis zu ihrem Ruhestand im März 1995 war Doris Wengert beim damaligen Haupt- und Personalamt, vor allem bei der Telefonzentrale beschäftigt. Am Sonntag, 20. September, ist Doris Wengert im Alter von 85 Jahren verstorben. Die Stadt Waiblingen erinnert sich dankbar an sie und ihre zuverlässige und engagierte Arbeit, betonte Oberbürgermeister Andreas Hesky in seinem Kondolenzschreiben an die Angehörigen. Doris Wengerts freundliche und hilfsbereite Art bleibe unvergessen.

Wer in den 70er- oder 80er-Jahren ins Rathaus in der Kernstadt kam, musste in jener Zeit durch die „Pforte“, den Windfang vor dem eigentlichen Rathausfoyer. Doris Wengert half den Besuchern auf den richtigen Weg durchs Rathaus, bediente die Telefonzentrale und war auch fürs Fundamt zuständig.



Doris Wengert in den 80er-Jahren an der früheren „Pforte“ zum Rathaus.

Foto: Archiv Öffentlichkeitsarbeit

VERKEHR/BAUARBEITEN**In der Bahnhofstraße****Kein Halt an Station Blumenstraße**

In der Waiblinger Bahnhofstraße wird der Bus-Halt Blumenstraße in Fahrtrichtung Stadtmitte am Mittwoch, 14. Oktober 2020, in der Zeit von 8 Uhr bis etwa 18 Uhr nicht bedient. Ein Ersatzhaltepunkt wird etwa 80 Meter weiter oben in Richtung Bahnhof eingerichtet. Der Grund dafür ist die Demontage einer Lichtwerbeanlage an einem Gebäude.

Glasfaserkabel verlegen**Nachtbaustelle****Alte Bundesstraße**

Die Stadtwerke Waiblingen haben mit Arbeiten am Stromnetz und der Verlegung von Glasfaserkabeln in der Alten Bundesstraße begonnen. Betroffen ist das Gebiet zwischen Altrantkstelle und Polizeidirektion. Um Verkehrsbehinderungen zu den Hauptverkehrszeiten zu vermeiden, wird die Baumaßnahme bis zum Freitag, 9. Oktober 2020, als Nachtbaustelle zwischen 20 Uhr und 5 Uhr geführt. Zu dieser Zeit wird der Verkehr per Ampelanlage geregelt.

Brückenbelag in Arbeit**Große Erleninsel/Brühlwiese**

Die Verschleißschicht der Brücke zwischen der Großen Erleninsel und der Brühlwiese ist abgenutzt; die Entwässerungsgitter sind verzogen. Beides wird erneuert. Eine jeweils halbseitige Sperrung der Brücke ist erforderlich; derzeit ist die zweite Hälfte in Arbeit. Die Fußgänger sind nicht beeinträchtigt. Die Bauarbeiten dauern voraussichtlich noch bis 12. Oktober 2020.

An der Brücke von der Großen zur Kleinen Erleninsel wurde ebenso vorgegangen; sie ist inzwischen fertig.

Luftkabel wird erneuert**Hochspannungsfreileitung**

Das Luftkabel an der Mastspitze auf der 110-kV-Leitungsanlage Hoheneck – Winnenden der Netze BW GmbH muss erneuert werden. Das Unternehmen teilt mit, dass dafür bis voraussichtlich 13. November 2020 Bauarbeiten notwendig werden. Die Netze BW hat die Firma autmatec GmbH beauftragt, das Luftkabel zu erneuern und durch ein modernes Lichtwellenleiter-Seil zu ersetzen.

Dieses Seil wird nicht kommerziell genutzt, sondern dient dem Blitzschutz und der Steuerung der Umspannwerke.

Auf dem Gebiet der Stadt Waiblingen sind die Masten Nr. 26 bis 31 der Leitungsanlage betroffen – der Streckenabschnitt liegt nordöstlich von Bittenfeld in Richtung Schwaikheim.

Anschlussstelle zur B14 noch bis Jahresende**Bauarbeiten bis Dezember**

Die Anschlussstelle „Waiblingen Mitte“ zur B 14 ist bis Anfang Dezember 2020 gesperrt. Betroffen sind die Zu- und Abfahrt. Die Brücke über die Beinstener Straße in Waiblingen, die zur B-14-Anschlussstelle „Waiblingen Mitte“ führt, wird instandgesetzt. Das teilt das Landratsamt Rems-Murr-Kreis mit.

Der Überbau des Brückenbauwerks wird komplett überholt. Die Abdichtung wird erneuert, die Fahrbahnübergangskonstruktionen werden ausgetauscht, umfangreiche Abbruch und Betonierarbeiten vorgenommen, die Kapfenbereiche bearbeitet, Lärmschutzkassetten gewechselt und neue Schutzplanken sowie Geländer montiert.

Eine halbseitige Verkehrsführung ist aufgrund der tiefen Eingriffe in den Fahrbahnbereich und der Platzverhältnisse nicht möglich.

Die Umleitung erfolgt über die anderen Anschlussstellen und wird innerorts und auf den Bundesstraßen durch Hinweistafeln gekennzeichnet.

Änderungen im VVS**Tunnelarbeiten bis Dezember**

Im S-Bahnnetz der VVS-Region stehen im Jahr 2020 Arbeiten im Tunnel an, die jeweils in der Nacht zum Dienstag ausgeführt werden; zeitlich geplant sind die Einsätze zwischen 22.30 Uhr und 4.30 Uhr. Davon betroffen ist auch die Linie S2, sie fährt möglicherweise früher, als vorgesehen; die S3 kehrt im Hauptbahnhof Stuttgart auf dem oberirdischen Gleis.

Folgende Termine sind noch angesetzt: 12./13., 19./20. Oktober; 2./3., 16./17., 23./24. November; 7./8. Dezember. Im Internet sind die aktuellen Informationen abrufbar; informieren können sich Fahrgäste außerdem über die Apps „DB Streckenagent“ oder „DB Navigator“.

Das Museum und sein geheimes Innenleben

(dav) „Huch – bin ich ins Depot geraten?“ – das mag sich womöglich so mancher fragen, der dieser Tage die Tür zum Raum für Sonderausstellungen im Haus der Stadtgeschichte aufdrückt und den Blick schweifen lässt. Ein riesiges Regal, vollgestellt mit grauen Kartons, aber auch mit Büsten und Bänden, Skulpturen oder Samtkappen, einer Querflöte oder einem Henkelkrug. Typisch Museum also? Aber was ist ein Museum eigentlich? Wie funktioniert es? Und wie wird ein x-beliebiger Gegenstand zu einem Ausstellungsstück? Kuratorin Kristina Kraemer hat in diesen Corona-Zeiten aus der Not, die bisherige Ausstellungsplanung über den Haufen werfen zu müssen, eine Tugend gemacht und sich mit dem Innenleben ihres Arbeitsplatzes befasst. „#TypischMuseum“ heißt die neue Schau, die das Haus auf völlig neue Weise zeigt.

Noch immer ist es so, dass nicht mehr als acht Besucher durch das gesamte Haus der Stadtgeschichte in der Weingärtner Vorstadt strömen dürfen – das schreibt das Hygienekonzept so vor. Die Ende 2019 schon festgezurte Planung musste also erst einmal verschoben werden. Stattdem: eine so genannte „Intervention“ – ein Eingriff im doppelten Wortsinn, der in diesem Fall verdeutlichen will, dass ein Museum eine Einrichtung ist, die durchaus nicht nur nach hinten blickt, sondern die auch ein Lern- und Begegnungsort ist und damit ein Ort, der in die Zukunft gerichtet ist.

„Wir wollen unserem Publikum zeigen, was ein Museum ausmacht, welche Geschichte wir haben, nach welcher Zukunft uns der Sinn steht, was unsere Arbeit beinhaltet. Und wir wollen mit ihm ins Gespräch kommen“, erklärt Kuratorin Kraemer. „Wir sind gespannt, wie unsere Besucher sich ihr Museum vorstellen! Wir laden sie ein, uns ganz neu zu entdecken!“, dabei sollen die Gäste ruhig sagen, was ihnen fehlt und was ihnen am besten gefällt. Und sie hofft, dass sich von ihrer schieren Begeisterung für Museen auch etwas auf die Besucherschar überträgt.

Ein Regal voller Überraschungen

Zwei Meter fünfzig ist das metallene Depotregal hoch, fünf Meter lang und achtzig Zentimeter tief das einzelne Brett. Darauf: Kurioses, das zwar nicht inhaltlich zusammenpasst, dafür aber vom selben Nimbus des Geheimnisvollen umgeben ist – wie zum Beispiel die Querflöte aus der Zeit um 1770 gegenüber dem Büstenhalter aus den 1950er-Jahren. Bei beiden Stücken ist dem Museum nicht klar, woher sie kommen. So manches wurde im früheren Heimatmuseum im Alten Dekanat hinter dem Rathaus abgegeben, entgegengenommen, klassifiziert – und verschwand dann zunächst einmal im Depot.

Ein Heimatmuseum hatte damals hier wie andernorts, so erläutert die gebürtige Böblingerin, einen ganz anderen Hintergrund und einen anderen Zugriff auf Geschichte und Wissenschaft: zunächst ging es vor allem um das Sammeln, um das Bewahren der „guten alten Zeit“, um die Aufnahme des Objekts vorzugs-

weise aus Haus und Hof in den großen Kreis der anderen Exponate; um das Abbilden der Vergangenheit am besten 1:1. Da traten weitere Informationen in den Hintergrund. Manchmal wurden Objekte auch einfach anonym abgegeben, besonders wenn sie ihren Ursprung in der Zeit des Nationalsozialismus haben. „Dabei bewerten wir ja nichts“, versichert Kraemer, „wir kümmern uns vielmehr um die Zeugen der Geschichte“.

Keine Fakes – alles Originale

Kristina Kraemer sitzt bei dieser ganz besonderen Arbeit an ihrem Schreibtisch mitten drin in diesem Schauderdepot und ist gern dazu bereit, Besucherinnen und Besuchern den Gedanken hinter der Schau zu erläutern; Kartons aus dem Regal zu nehmen, sie zu öffnen und deren Inhalte zu hinterleuchten. Und die sind voller Leben! Voller Gegenstände, die einmal für andere wichtig waren, die eine Bedeutung hatten – die vielleicht auch verloren- oder untergingen. Und vielleicht bei Bauarbeiten in der Innenstadt wieder auftauchten, wie das Keramikfragment, der Tierknochen, ein halbes Zahnrad oder ein Stück Glas, bei dem es sich um ein Leseglas handeln könnte. Unwichtiger Kram? Durchaus nicht. Vielmehr Zeitzeugen. Von Marmeladenrezepten über eine Gasmasken bis zu Rentenbescheiden wurden im Jahr 2015 „Fundstücke“ feinsäuberlich in Karton Nr. 790 einsortiert.

Es handele sich dabei durchaus nicht um „Fakes“, die extra für die Intervention einsortiert wurden, betont die Fachfrau, sondern um echte Exponate. Mit die ältesten Kartons sind die aus den späteren 80er-Jahren, in denen wiederum Stücke liegen können, die aus den 60er-Jahren stammen, denn damals wurde noch nicht nach dem gleichen Prinzip inventarisiert wie heute. Ihnen wurden die Inventarnummer mit der Jahreszahl und einer dreistelligen Nummer nach dem Schrägstrich erst später vergeben.

Ganz ohne Karton prangt eines der interessantesten Stücke im Regal: die Querflöte aus der Zeit um 1770. Lange war unerkannt geblieben, um was für einen luxuriösen Schatz es sich dabei handelt. Die aus Buchholz und Elfenbein bestehende Flöte gehört nämlich nicht zu dem Stapel Spinnradteile, wie wohl ein erster Blick vermuten ließ. Anhand des gerade noch erkennbaren Herstellerzeichens ließ sich jüngst recherchieren, dass das Instrument um 1770 von Prudent Thieriot (1730-1786) in Paris hergestellt wurde; das ist der Infotafel neben der Flöte zu entnehmen. Nur 130 solcher Flöten schuf er überhaupt. Wann und woher aber das Instrument ins Museum kam, wird wohl ein Geheimnis bleiben.

Ebenso wie der Büstenhalter auf der gegenüberliegenden Seite: das zartrosafarbene Modell mit Spitze stammt vermutlich aus den 50er-Jahren und hat ein sicherlich längeres Leben hinter sich, als das heute bei derlei Wäschestücken üblich ist. Es ging viele Wege mit seiner Trägerin, musste nicht nur geflickt und gestopft werden, sondern auch verlängert und ausgelassen. Wem es wohl gehören mag? Über die Trägerin ist nichts bekannt.

Schade: „Leider leblos“

Merkwürdig auch die beiden Samtkappen, von der die eine von Hand genäht wurde, die andere wiederum ein Industrieobjekt ist. Hatte die frühere Dompteurin Irina Bente sie von ihren Reisen in die Türkei mitgebracht? Aber aus welcher Zeit stammen sie denn genau? Bisher sind beide Kappen undatiert. Rätselhaft nicht



Was aussieht wie ein Depot, ist der „Auszug“ eines Depots, den das Haus der Stadtgeschichte in seiner neuen Schau „#TypischMuseum“ vorstellt. Was ist ein Museum eigentlich? Und wie funktioniert es? Mit Kuratorin Kristina Kraemer können interessierte Besucher ins Gespräch kommen.



Durchsichtig soll das Museum sein, wie diese Plexiglas-Scheiben – aber auch kunterbunt wie diese Tafeln.

minder das Holzkästchen aus der Türmerstube im Hochwachturm. „Wir sind nun einmal keine Wissensmaschinen“, stellt die Kuratorin fest, „sondern stark auf Informationen aus der Stadtgesellschaft angewiesen“. Geschichten von Familienangehörigen oder sonstigen Zeitzeugen sind das A & O für ein Museum, vielleicht helfen auch alte Fotografien oder Postkarten weiter. Gebe es all das nicht und schlage eine Recherche fehl, verharre das Objekt zunächst in der Rubrik „Leider leblos“.

Sehr lebendig wiederum wirkt noch immer das „Musterbuch für Seidenstoffe“ des Schweizer Ferdinand Küderli, der um 1900 mit seiner Mechanischen Seidenstoffweberei auf einen der größten Industriebetriebe in der Stadt stolz sein konnte. Die Produkte des Unternehmens wurden in Musterbüchern vorgestellt, die der Vertreter auf seinen Reisen zur Kundschaft auch in der Eisenbahn mitzuschleppen hatte.

„Versatzstücke eines Lebens“ – sie füllen einen Pappkarton bis zum Rand. Wann er ins Museum kam, keiner weiß es. Ein Dachbodenfund? Jedenfalls wirft der Betrachter einen ungewöhnlich persönlichen Blick in Bruchstücke eines Lebens. Und beginnt vielleicht zu grübeln, was am Ende bleibt.

Geblieben ist das dicke „Andachtsbuch“ von Johan Michael Heyd mit seiner zerlesenen Sammlung evangelischer Predigten, das im Regal gleich nebenan liegt. Nicht nur zur Erbauung diente der Band, in ihm wurden auch säuberlich nummerierte Familiendaten zu Geburt, Hochzeit oder Tod festgehalten.

Rapid Collecting

Es handelt sich aber bei weitem nicht nur um „Altes“ oder „Seltenes“, das seinen Platz in einem Museum findet – auch Hochaktuelles findet seinen Weg ins Haus der Stadtgeschichte, versichert Kristina Kraemer. Es gehe dabei vor allem um Objekte, die nach einem bestimmten



Die Querflöte im Vordergrund und das feine Wäschestück für Damen haben etwas gemeinsam: um sie herum schwebt ein geheimnisvoller Schleier. Fotos: David

Ereignis rasch entsorgt werden könnten, würden sie bei diesem „Raschen Sammeln“ nicht quasi gerettet. Erinnert sei an den Bauzaun von Stuttgart 21, der voller Protestplakate ist und inzwischen im Haus der Geschichte in Stuttgart vorzufinden ist. In Waiblingen gehört die beliebte Holzbiene „Remsi“ zu den rasch gesicherten viel sagenden Objekten, war das Maskottchen bei der Remstal Gartenschau 2019 doch allüberall ein gern gesehener Gast, ob aus Holz oder in seiner bestaunten Plüschvariante. Oder die Mund-Nase-Masken dieser Corona-Tage, zum Beispiel: gerade die vielen verschiedenen selbstgenähten Masken seien bewahrenswert, findet Kraemer, denn in 50 Jahren können sie greifbar erzählen, wie die Pandemie sich ganz konkret auch in Waiblingen auswirkte.

An diesen und vielen weiteren Schätzen können die Besucher teilhaben und feststellen, wie vermeintlich langweilige Geschichte in Wirklichkeit doch geheimnisvoll und spannend sein kann. Eine Erkenntnis im „eigenen“ Museum, in das man immer wieder einmal gehen kann, in dem man immer wieder einmal staunen und lernen und etwas Neues entdecken kann. Jeder darf übrigens auch selbst ein Objekt inventarisieren, kann probieren, wie es sich anfühlt, wenn ein alltäglicher Gegenstand „Teil eines größeren Ganzen“ wird. Einfach reinkommen und ausprobieren! Die Kuratorin wünscht sich, dass die Intervention zu spannenden Gesprächen und neuen Blickwinkeln einlädt – auf beiden Seiten.

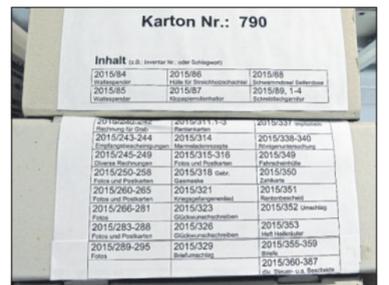
So wird inventarisiert

Man stelle sich vor: die Brosche der geliebten Großmutter. Her mit dem Laufzettel, dann gilt es zu klären: wer genau war die Oma? Gibt es ein Foto von ihr, am besten noch mit der Brosche? Woher hatte sie das gute Stück? Ein Geschenk des Verlobten? Wann war das? „Kontext, Kontext, Kontext!“, das sei von großer Bedeutung, betont die Kuratorin noch einmal, denn die Dinge können nun einmal nicht selbst von sich erzählen. Es folgen das Reinigen, Sicher und Überlegen, ob es sich um ein kostbares Stück handelt, das womöglich sogar einen Restaurator braucht. Schlussendlich wird die Nummer vergeben: das Jahr des Erfassens, gefolgt von besagter dreistelliger Zahl. Verpackt in Seidenpapier oder Schaumstoff, gelangt das Schmuckstück in einen der grauen Kartons, der entsprechend gekennzeichnet wird.

Gut 16 500 Datenbankeinträge kann das Haus der Stadtgeschichte vorweisen, zusätzlich noch einiges an nicht inventarisierten Objekten, nicht zuletzt deshalb, weil das „wahnsinnig aufwändig ist“, wie Kristina Kraemer her-



Welch ein bemerkenswerter Schatz!



Von Marmeladenrezepten über eine Gasmasken bis zu Rentenbescheiden wurden im Jahr 2015 „Fundstücke“ feinsäuberlich in Karton Nr. 790 einsortiert. Wer sich dafür interessiert, dem öffnet Kuratorin Kraemer gern den Karton und zeigt die Exponate.

vorhebt. Auf einen solchen „Bodensatz“ könne übrigens jedes Museum blicken.

Museumsarbeit ist bunt!

Schmale und hohe Plexiglas-Scheiben machen auf die einzelnen Bereiche der „Intervention“ aufmerksam. Durchsichtig soll die Arbeit im Haus der Stadtgeschichte sein, aber auch farbenfroh und bunt wie diese gelben, grünen oder magenta-farbenen Scheiben, erklärt Kraemer, denn „Museumsarbeit, gerade Stadtgeschichte, ist so bunt und interessant!“.

Die 30-Jährige, deren Slogan „Zukunft gehört ins Museum, wohin denn sonst?“ lautet, ist seit August 2019 bei der Stadt Waiblingen beschäftigt und bringt ihre Erfahrungen unter anderem aus den Museen der Stadt Lüdenschied, vom Lehrstuhl für Materielles und Immaterielles Kulturerbe an der Universität Paderborn und aus dem „Istanbul Kadn Müzesi“, dem Frauenmuseum Istanbul, mit, wo sie in verschiedenen Positionen wirkte. An der Universität Paderborn hatte sie „Materielles und Immaterielles Kulturerbe“ im Master studiert; an der Eberhard Karls Universität Tübingen zuvor ihren Bachelor in „Kunstgeschichte & Geschichte“ gemacht.

Öffnungszeiten und mehr

Eine wie sonst übliche Eröffnung gibt es diesmal nicht; wie bereits bei der Ausstellung zu der Waiblinger Malerin Luise Deicher wurde aber ein Video mit Oberbürgermeister Andreas Hesky aufgenommen, das hier zu finden ist: www.waiblingen.de/de/Die-Stadt/Kultur-Tourismus/Haus-der-Stadtgeschichte.

„#TypischMuseum“ ist täglich außer montags zwischen 11 Uhr und 18 Uhr bis 31. Januar 2021 im Haus der Stadtgeschichte, Weingärtner Vorstadt 20, zu sehen. Kontakt: kristina.kraemer@waiblingen.de, Tel. 07151 5001-1717, haus-der-stadtgeschichte@waiblingen.de. Der Eintritt ist frei.

Ausstellungen und Galerien

Galerie Stihl Waiblingen – Weingärtner Vorstadt 12. „Marion Eichmann. Follow M.E.“. Öffnungszeiten bis 18. Oktober: dienstags bis sonntags von 11 Uhr bis 18 Uhr und donnerstags bis 20 Uhr.

Haus der Stadtgeschichte – Weingärtner Vorstadt 20. Dauerausstellung zur Entstehungsgeschichte Waiblingens mit multimedialem Stadtmodell. **Sonderausstellung: #TypischMuseum** – eigentlich keine klassische Ausstellung, sondern eine Intervention, ein Museums-geschehen, an dem die Besucher teilhaben dürfen und diese die eigenen Vorstellungen in das Projekt einbringen dürfen. Gezeigt wird, was ein Museum ausmacht, welche Geschichte es hat, nach welcher Zukunft es strebt und was die Arbeit beinhaltet. Gäste können sich im Erfassen eines Objekts üben, das sie zufällig bei sich tragen; was passiert in diesem Moment, in dem Brille oder Kugelschreiber ein Teil der Ausstellung werden?

Öffnungszeiten: dienstags bis sonntags von 11 Uhr bis 18 Uhr. **Hochwachturm** – Für maximal vier Personen eines Haushalts ist der Besuch der Aussichtsplattform und eine Besichtigung des Turms zu den Öffnungszeiten der Touristinformation möglich (montags bis freitags von 9 Uhr bis 18 Uhr, samstags von 9 Uhr bis 14 Uhr). Der Schlüssel kann gegen ein Pfand

in der Touristinformation, Tel. 5001-8321, -8322, Scheuerngasse 4, abgeholt werden. Eine Nutzungsvereinbarung muss unterzeichnet werden.

Zeichnungen zu Achim von Arnims historischem Roman „Die Kronenwäcker“ von Gerhard von der Grinten können besichtigt werden. Ebenso die Ausstellung zum „Stauer-Mythos“ sowie die Achim-von-Arnim-Stube, die im Gedenken an den Autor des in Waiblingen spielenden Romans eingerichtet wurde.

Museum im Beinsteiner Tor – Lange Straße 1. Derzeit immer geschlossen. Das „Museum Beinsteiner Tor – Csävolyer Heimatstube“ stellt Exponate der Ungarndeutschen aus Csävoly aus mit neuer Konzeption unter dem Motto: „Unsere Geschichte und kein Raum der Anderen“; Führungen können unter Tel. 5001-1701, E-Mail kunstvermittlung@waiblingen.de, vereinbart werden; keine regelmäßigen Öffnungszeiten.

„**Neuer Kunstverlag, Verlag + Galerie**“ – Beim Hochwachturm 2. „Ansichts-Sachen“, Aufnahmen des Waiblinger Fotografen Peter Oppenländer. Öffnungszeiten bis 18. Oktober: Montag bis Freitag von 10 Uhr bis 18 Uhr; samstags nach Vereinbarung, Telefon 97661-72, E-Mail: info@neuerkunstverlag.de.

KUNST UND KULTUR

Stadtbücherei im Marktdreieck und fünf Ortsbüchereien

Lesen – 10 000 Romane, 30 000 Sachbücher und Nachschlagewerke, etwa 150 Zeitschriften sowie mehr als 15 000 Kinderbücher, dazu Sprachkurse, Lernhilfen, Jugendromane, Comics, Graphic Novels und Mangas gehören zum Angebot der Stadtbücherei Waiblingen. **Sehen** – etwa 5 000 Spiel-, Musik- und Kinderfilme auf DVD und Blu-Ray stehen zur Verfügung. **Hören** – 5 000 Musik-CDs aus den Bereichen Rock/Pop, Jazz, Klassik und Unterhaltung sowie etwa 2 000 Hörbücher für Erwachsene und Kinder. **Erleben** – mehr als 2 000 Spiele für alle Altersgruppen, PC-, Konsolen- und Brettspiele, Lern-CDs und DVD-ROM oder Sprachkurse.

„Heim-spiel(t)“: fünfter Teil



„Heim-spiel(t)“ seit der Corona-Pandemie auf Video: statt der Veranstaltungsreihe „Heim-spiel(t)“ stellt der Bibliothekar Uli Heim Spiele

auf YouTube vor, die in der Bücherei entliehen und zuhause mit Familie oder Freunden gespielt werden können. Inzwischen ist der fünfte Film veröffentlicht: Heim stellt das herrlich chaotische Spiel „Lucky Lachs“ vor. Die Videos können auf der Internetseite der Stadtbücherei unter <https://stadtbuecherei.waiblingen.de/de/Veranstaltungen/Heim-spielt> angeschaut werden oder direkt unter YouTube: <https://youtu.be/bW6KG2B53FY>.

Auswahl an Märchen als Erzähltheater

Kamishibai-Erzähltheater: im virtuellen Erzähltheater der Stadtbücherei werden eine Auswahl der schönsten Märchen erzählt. Die im Video verwendeten Bildkarten und das Erzähltheater (Kamishibai) können zudem in der neuen „Bibliothek der Dinge“ in der Stadtbücherei entliehen werden.

Alle Videos sind auf dem YouTube-Kanal der Stadtbücherei Waiblingen zu finden oder über die Homepage unter <https://stadtbuecherei.waiblingen.de/de/Suchen-Finden/YouTube-Kanal>. Die Kamishibai-Erzähltheater sind zudem auf der Webseite der Leseförderung unter <https://stadtbuecherei.waiblingen.de/de/Angebote/Kinderbuecherei/Lesefoerderung> eingestellt.

Filme, Musik und viel mehr

Zahlreiche kostenlose elektronische Medien wie E-Books, digitale Zeitschriften und Zeitun-

gen, Hörbücher, E-Learning-Formate, Film- und Musikstreamings sowie Online-Datenbanken stehen den Nutzern zur Verfügung.

Über „filmfreund Waiblingen“ lassen sich Filme direkt ins Wohnzimmer oder auf das Smartphone streamen. Das Angebot beinhaltet mehr als 2 000 Filme und Serien, von Kinder- über Dokumentar- bis hin zu Kriminalfilmen; diese können über den Computer, per App auf Smartphone und Tablet oder auch auf AirPlay/Chromecast TVs geschaut werden. (<https://stadtbuecherei.waiblingen.de/de/Suchen-Finden/Filmfreund>). Zum Anmelden jeweils die Stadtbücherei Waiblingen auswählen, die Büchereiausweisnummer und als Passwort das Geburtsdatum ohne Punkte eingeben (TTTTMMJJJJ, z.B. 12012002).

Mit „Freemusic“ lassen sich mehr als 15 Millionen Songs aus aller Welt anhören. Einzelne Songs oder ganze Playlisten streamen bis zu drei Stunden pro Tag direkt über den Webbrowser oder die kostenlose Freemusic App. Als Bonus können jede Woche drei Songs gratis heruntergeladen werden (<https://stadtbuecherei.waiblingen.de/de/Suchen-Finden/Freemusic>). Mehr als 15 Millionen Musiktitel aus aller Welt und aus allen Musikrichtungen lassen sich auf dem Computer oder dem Mobilgerät streamen. Rock, Pop, Jazz, Klassik – hier sollte für jeden Geschmack etwas dabei sein.

„Pressreader“ bietet Zugriff auf mehrere Tausend tagesaktuelle Zeitungen und Zeitschriften in mehreren Sprachen. Im Archiv wer-

den zudem die Ausgaben der letzten 90 Tage zum späteren Nachlesen gespeichert. (<https://stadtbuecherei.waiblingen.de/de/Suchen-Finden/PressReader>). Die verschiedenen digitalen Datenbanken Brockhaus, Britannica, Munzinger und das GENIOS Presseportal laden zum Informieren und Lernen ein.

Öffnungszeiten und Kontakt

Stadtbücherei – Kurze Straße 24 (Marktdreieck); dienstags bis freitags von 10 Uhr bis 18.30 Uhr, samstags von 9 Uhr bis 14 Uhr, Tel. 5001-1777, -1778, E-Mail: stadtbuecherei@waiblingen.de; Internet: stadtbuecherei.waiblingen.de.

Ortsbüchereien

- Beinstein – Rathausstraße 29, Tel. 36105; dienstags von 15 Uhr bis 18 Uhr.
- Bittenfeld – Schulstraße 3 (im Rathaus), Tel. 5001-1865; donnerstags von 15 Uhr bis 18 Uhr.
- Hegnach – Hauptstraße 64, Tel. 5001-1905; donnerstags von 15.30 Uhr bis 18.30 Uhr.
- Hohenacker – Rechenbergstraße 40 (im Bürgerhaus), Tel. 5001-1945; mittwochs von 15 Uhr bis 18 Uhr.
- Neustadt – neuer Standort: im Gebäude der Friedensschule, Ringstraße 34, Tel. 5001-1788; mittwochs von 15 Uhr bis 18 Uhr.

In allen Büchereien sind die Hygieneregeln zu beachten. Die maximale Personenanzahl ist jeweils begrenzt, möglicherweise müssen Wartezeiten in Kauf genommen werden.

Kulturhaus Schwanen – Frische Kultur auf bekannten Brettern

Winnender Straße 4. Kartenvorverkauf: www.kulturhaus-schwanen.de; Touristinformation, Scheuergasse 4, Tel. 07151 5001-8321 oder -8322; Reservierungen Abendkasse Tel. 07151 5001-1674.

Neue Reihe: „kult!ufer“

Im Kulturhaus Schwanen gibt es eine neue, von „jungen Schwänen“ konzipierte Konzertreihe: kult!ufer-Auftakt ist Freitag, 9. Oktober 2020, um 20 Uhr mit den beiden Bands „Atomic Lobster“ und „Quiet Lane“.

„Atomic Lobster“ hat einen nostalgischen Hang zu den 60ern, das eingespielte Trio lässt in anachronistische, dennoch zeitlose triphop Klänge abdriften. Auf die präzisen Drums legt sich ein kerniger Bass, eine tragende Gitarre und eine melancholisch soulige Stimme. Sie jonglieren ihre Songs zwischen brutal-weich und hemmungslos-verzerrt. „Quiet Lane“ präsentiert akustische Musik mit Dynamik und Würze. Ganz im Sinne des Ausstehens der Grenzen ihrer akustischen Instrumente präsentieren sie ihre Songs in einem Gewand des Experimentierens mit der eigenen Sprache. Ein Umdenken.

Künftig sollen in dieser Reihe einmal im Monat Künstler auf der Schwanenbühne zu erleben sein.

Karten: im Vorverkauf online (reservix) und an zahlreichen Vorverkaufsstellen 11 € (einschließlich Gebühren); Abendkasse 15 €, ermäßigt 12 €, Reservierung Abendkasse möglich.



KGB – die Herren Kuhnle Gaedt Baisch machen Spaß im Schwanen Foto: privat

KGB – Kuhnle Gaedt Baisch

Die Kulturbar „Fidels Fritz“ und das Kulturhaus präsentieren am Freitag, 16. Oktober, um 20 Uhr Kabarett und Comedy mit und von KGB – Kuhnle Gaedt Baisch. Der Jubel rollt: Otto Kuhnle (Ex-Trio Blamage), Michael Gaedt (Ex-Die Kleine Tierschau) und Roland Baisch (Ex-Shy Guys) präsentieren die wohl ausgeflippteste Show der Republik! Ein Riesenspaß mit Dressuren, Opernarien und echtem Wodka! Da bleiben weder Kehlen noch Augen trocken. Die drei tanzen, zaubern und singen nebenbei noch spaßige Ohrwürmer, mal virtuos, mal gnadenlos albern. Selbst, wenn etwas halp: den Dreien missraten manche Gags schöner, als sie anderen gelingen ... und zu allem hängt ein

leichter Hauch Wodka in der Luft – wenn die reifen Herren als Wodka Brothers ihre hochprozentige Schleuderbrettakrobatik aufführen, treffen Promille auf Perfektion, Anmut auf Eleganz und Körpereinsatz auf Risiko. Zirkus, Big Band, Theater und Akrobatik in ihrer lustigsten Form!

Karten: im Vorverkauf 26 €, ermäßigt 24 € unter www.fidels-fritz.reservix.de/events; Abendkasse 27 €, ermäßigt 25 €.

Ugly Duckling & Friends

Ugly Duckling & Friends spielen am Samstag, 17. Oktober, um 20 Uhr handgemachte Musik. Nach zwei Jahren Pause meldet sich die Formation auf die Schwanen-Bühne zurück. In dieser Zeit entstanden neue Songs, die hier endlich vorgestellt werden. Aber natürlich werden



„Ugly Duckling & Friends kommen nach zwei Jahren Pause wieder auf die Schwanen-Bühne. Foto: privat

auch die UDKs (Ugly Duckling Klassiker) im Gepäck sein. Dabei werden die fünf Jungs wieder von verschiedenen Gastmusikern unterstützt. Wer das sein wird, richtet sich nach deren Leistungen in den Wochen vor dem Spiel.

Die Band: Alain Fougeras – Gesang, Gitarre; Holger Thumm – Bass, Gesang; Ebbe Buhl – Percussions; Alain Fombonne – Gitarre; Detlev Geißl – Schlagzeug.

Karten: nur Abendkasse 10 €, ermäßigt 5 €, 2 € (Geringverdienende). Reservierung Abendkasse möglich.

Open Stage

Open Stage Schwanen, die offene Bühne im Remstal, kündigt sich für Dienstag, 20. Oktober, um 20 Uhr in der Kulturbar „Fidels Fritz“ an. Moderator und Entertainer Christian Langer von der Gruppe „Die Füen!“ bietet Laien, Anfängern und Profis ein Podium, ihre Talente zu präsentieren.

Sich anmelden und auftreten kann jeder – Kabarettisten, Musiker, Comedians, Poetry-Slammer, Pantomimen, Schauspieler, Tänzer, Zauberer, Jongleure – möglich ist (fast) alles!

Info und Anmeldung: open-stage-schwanen@gmx.de.

Karten: im Vorverkauf online (reservix) und an zahlreichen Vorverkaufsstellen 5,95 €, ermäßigt 4,30 €; Abendkasse 7 €, ermäßigt 5 €, Reservierung Abendkasse möglich.

Premiere: „Die Heimkehr des Königs“

Mit seinem neuesten Stück für Erwachsene und Kinder von drei Jahren an wartet der Waiblinger Puppenspieler Veit Utz Bross im Gewölbekeller seines „Theaters unterm Regenbogen“ am Marktplatz, Lange Straße 32, auf: „Die Heimkehr des Königs“ steht am Samstag, 10. und 17., sowie am Sonntag, 11. und 18. Oktober 2020, jeweils um 16 Uhr, auf dem Spielplan. Es ist ein weiteres Stück aus der Feder des Autors Peter Kundmüller und die Fortsetzung der Stücke „Von der Prinzessin, dem Bäckerjungen und dem Fuchs“ sowie „Brezel – Brezel!“. In diesem Stück wird geschildert, wie der König von einem vergesslichen Zauberer gefangen gehalten wird und wie ihm der kleine Fuchs hilft, aus der Gefangenschaft frei zu kommen. Der vergessliche Zauberer und der bucklige Bäckermeister wollen die Prinzessin heiraten, die aber beide nicht will. Wieder durch die Hilfe des kleinen Fuchses wird sie davor bewahrt. Die Prinzessin schaut lieber dem Bäckerjungen beim Brezelbacken zu und hilft ihm.

Das Theater unterm Regenbogen ist eine halbe Stunde vor Vorstellungsbeginn geöffnet, ebenso die Cafeteria vor und nach der Vorstellung. Eintrittskarten gibt es wegen der bestehenden Corona-Verordnungen lediglich im Block mit vier Plätzen, diese können bis einen Tag vor der Vorstellung per E-Mail: mail@veit-utz-bross.de bestellt werden. Der Preis für vier Plätze im Block beträgt 25 Euro. Erwachsene und Kinder von sechs Jahren an brauchen eine Mund-Nasen-Schutzmaske. Informationen im Internet auf der Seite www.veit-utz-bross.de.

Zwischendrin: dem Märchen lauschen

Auf seiner Homepage kann man den Puppenspieler auf seinem YouTube-Kanal als Märchenerzähler erleben. „Das norwegische Märchen vom Peik“ präsentiert er den Märchenfreunden aus einem Buch lesend. Kontakt: www.veit-utz-bross.de. Information: Telefon 905539 und im Internet.

Info zum Orchesterspiel

Musik auf dem Postplatz

Mit musikalischer Unterhaltung eines kleinen Ensembles und ausführlichen Informationen sind Mitglieder des Städtischen Orchesters Waiblingen am Samstag, 10. Oktober 2020, von 10 Uhr bis 13 Uhr auf dem Postplatz präsent. Sie geben Auskunft zur musikalischen Ausbildung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen und zur Möglichkeit, im Orchester mitzuwirken.

VERANSTALTUNGEN VON VEREINEN, KIRCHEN UND ORGANISATIONEN

Do, 8.10.

Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Hohenacker. Wanderung nach Rommelshausen mit Besen-Einkehr; Treff um 13.40 Uhr am Bahnhof Neustadt-Hohenacker zur Fahrt mit der S3 nach Fellbach, dort Weiterfahrt mit dem Bus zur Haltestelle „Altenheim“, dann etwa drei Kilometer lange Wanderung. Der Heimweg beginnt mit einem etwa 1,3 Kilometer langen Fußweg, anschließend Fahrt zurück nach Neustadt-Hohenacker. Die Teilnehmer müssen die Corona-Regeln (u.a. Mund-Nase-Schutz) berücksichtigen. **Württembergischer Christusbund.** Anmelde-schluss zu den „Baumeistern“: Kinder im Alter von vier Jahren bis zwölf Jahre sind am Samstag, 10. Oktober, von 14 Uhr bis 17 Uhr auf der Erlensinsel willkommen, wo zahlreiche Bauten mit einem Konstruktionsstein entstehen, außerdem wird gespielt und gesungen, außerdem kann man biblischen Geschichten lauschen. Anmeldung unter E-Mail: birgit.guillard@christusbund-wn.de mit Angabe des Alters des Kindes und einer Kontakt Nummer.

Fr, 9.10.

Evangelische Kirche Waiblingen. Michaelskirche: Frauenliturgie um 18.30 Uhr zum Thema „Hoffnung und Mut“. Im Mittelpunkt der Liturgie steht der Mut der biblischen hebräischen Schifä und Pua, die klug Widerstand leisten.

Sa, 10.10.

FSV, Abteilung Fußball. Begegnungen am Oberen Ring: Spiel der D2-Jugend-Bezirksstaffel gegen die SGM Remshalden 1 um 10.30 Uhr. –

Spiel der D1-Jugend in der Verbandsliga gegen die SV Stuttgarter Kickers 1 um 12 Uhr. – Spiel der C2-Jugend in der Landesstaffel 2 gegen den TSV Schmiden 1 um 15 Uhr. – Spiel der A1-Jugend-Bezirksstaffel gegen die TSG Backnang 1 um 17.15 Uhr.

Städtisches Orchester. Infotag zur musikalischen Ausbildung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen von 10 Uhr bis 13 Uhr auf dem Postplatz. Lehrkräfte und Vereinsmitglieder geben Einblick in ihre Arbeit; ein kleines Ensemble sorgt für musikalische Unterhaltung.

Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Waiblingen. Anmeldebeginn (Start 18 Uhr) zum Ausflug mit Besichtigung der Firma Kärcher am Mittwoch, 21. Oktober. Anmeldungen sind bis 14. Oktober unter Tel. 28087 möglich.

So, 11.10.

Evangelische Kirche Waiblingen. Michaelskirche: „Ist Kirche systemrelevant?“, dieser Frage der „Stuttgarter Schulderklärung von 1945“ wird um 19 Uhr vor Ort und im Livestream über Youtube, Suchbegriff „Kirchenbezirk Waiblingen“, nachgegangen, mit Blick auf die Ereignisse in der Coronazeit, „wenn Kirche sich so einfach schließen lässt“ – ein doppelter Fokus des Gedankens und des selbstkritischen Hinterfragens. Es sprechen Pfarrerin und Kirchenhistorikerin Julia Reiff aus Reutlingen und der Waiblinger Historiker Klaus Scheiner. Mitglieder des Jugendgemeinderats Waiblingen teilen ihre Gedanken, was unsere Gesellschaft heute zum Frieden braucht. Musikalisch wird der Abend von der Michaelskantorei unter Leitung von Kirchenmusikdirektor Immanuel Rößler gestaltet.

Mund-Nasen-Schutz bitte mitbringen.

FSV, Abteilung Fußball. Begegnungen am Oberen Ring: Spiel der B1-Jugend in der Landesstaffel Nord gegen den FSV Bissingen 2 um 10 Uhr. – Spiel der Aktiven im FSV 2, Kreisliga 1, gegen den TSV Leutenbach 2 um 13 Uhr. – Spiel der Aktiven im FSV 1, Bezirksliga, gegen den SC Korb 1 um 16.30 Uhr.

Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Waiblingen. „Auf den Spuren der Remstal Gartenschau“, elf Kilometer lange Wanderung von Winterbach nach Beutelsbach für maximal 20 Personen. Treff um 15 Uhr am Bahnhof Waiblingen zur Fahrt mit der S-Bahn (VVS-Gruppen-Tagesticket/15,70 € je fünf Personen, Nichtmitglieder bezahlen 2 € mehr). Teilnahme nur nach Anmeldung am Samstag zwischen 8 Uhr und 12 Uhr unter Tel. 15740, die Teilnehmer dürfen keine Erkältungssymptome haben, ebenso durfte in den zurückliegenden zwei Wochen kein Kontakt zu Corona-Infizierten bestehen.

Württembergischer Christusbund. Familiengottesdienst um 10.30 Uhr auf der Erlensinsel unter dem Motto: „Toll gemacht“. Anmeldung dazu unter E-Mail: info@christusbund-wn.de unter Angabe der Namen der Teilnehmenden. Bitte eine Sitzgelegenheit mitbringen, die Veranstaltung wird bei jedem Wetter angeboten.

Fr, 16.10.

Evangelische Erwachsenenbildung. „Pilgern light“ auf dem Bittenfelder Besinnungsweg von 18 Uhr bis 20.30 Uhr (Teil zwei am 25. Oktober von 11 Uhr bis 13.30 Uhr). Start an der Ulrichskirche, Schillerstraße 110. Info und Anmeldung, E-Mail: p.hornberger@eeb-rmk.de.

Sa, 17.10.

FSV, Abteilung Fußball. Begegnungen am Oberen Ring: Spiel der D3-Jugend in der Kreisstaffel gegen die SG Weinstadt 3 um 11 Uhr. – Spiel der D2-Jugend in der Bezirksstaffel gegen den SC Urbach 1 um 13.30 Uhr. – Spiel der C3-Jugend in der Bezirksstaffel gegen die SGM Birkmannsweiler 1 um 15 Uhr. – Spiel der C4-Jugend, Kreisstaffel gegen den TSV Schmiden 2 um 18 Uhr. **Württembergischer Christusbund.** Das Kellercafé im Gemeinschaftshaus, Fuggerstraße 45, (Eingang auf Hausrückseite) feiert seinen fünften Geburtstag: junge Leute und Junggebliebene begehen von 19 Uhr an diesen „Kindergeburtstag“ bei Essen, Trinken und gemeinsamen Spielen. Bitte Mund-Nase-Schutz mitbringen.

So, 18.10.

FSV, Abteilung Fußball. Begegnungen am Oberen Ring: Spiel der C1-Jugend in der Regionalliga Süd gegen die TSG Hoffenheim 1 um 12 Uhr. – Spiel der Aktiven im FSV 2, Kreisliga 1, gegen den TSV Miedelsbach 1 um 16 Uhr.

Mi, 21.10.

Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Waiblingen. Ausflug zur Besichtigung der Firma Kärcher (mit Werksführung, Museumsbesuch und Mittagstisch); Treff um 9.45 Uhr am Bahnhof Waiblingen zur Fahrt mit der S3. Kosten: 15 €, Fahrtkosten 2,50 € (Nichtmitglieder bezahlen zusätzlich 2 €). Maximal zwölf Teilnehmer (mit Masken-Regelung). Anmeldung von 10. Oktober, 18 Uhr an, bis 14. Oktober unter Tel. 28087. Zusätzlich ist ein Bummel durch Winnenden

mit Einkehr zum Kaffeetrinken geplant.

Do, 22.10.

Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Hohenacker. Fahrt nach Winterbach zur Führung in der dortigen Michaelskirche um 11.45 Uhr; anschließend Busfahrt auf den Engelberg zur vier Kilometer langen Wanderung entlang der Kunstobjekte von David Klopp. Treff um 10.40 Uhr am Bahnhof Neustadt-Hohenacker zur Fahrt nach Waiblingen, S-Bahn-Start in Waiblingen um 11.20 Uhr. Vesperpause und Einkehr geplant.

LandFrauen Hegnach. Folgende Änderungen gibt es: die für den 8. Oktober geplante Führung in der Holzofenbäckerei sowie der Vortrag „Island im Auto einmal um die Insel!“ am 5. November entfallen; der Termin für die Mitgliederversammlung mit Wahlen, geplant für den 22. Oktober, wird verschoben, der neue Termin wird rechtzeitig bekanntgegeben.

Sozialverband VdK, Ortsverband. Servicezentrum in der Zwerchgasse 3/1 (Herzogscheuer). Internet: www.vdk.de/ov-waiblingen/. E-Mail: ov-waiblingen@vdk.de. – Beratungszeiten in der Geschäftsstelle montags von 14 Uhr bis 16 Uhr, Tel. 20642012; Stammtisch jeden 2. Dienstag im Monat von 19 Uhr an im „Goldenen Ochsen/Toro d'Oro“, Beim Rathaus 9, Waiblingen-Neustadt. Die Beratung ist auch für Nichtmitglieder kostenlos, dabei geht es vor allem um Schwerbehinderung, Patientenberatung, Soziales und Informationen zu den Angeboten des Ortsverbands.

KUNST UND KULTUR

Waiblinger Kammerorchester gibt Doppelkonzert

Bürgerzentrum Waiblingen

Das eigentlich für März dieses Jahres vorgesehene Konzert des Waiblinger Kammerorchesters wird nun im Oktober doppelt nachgeholt: am Sonntag, 25. Oktober 2020, um 17 Uhr und um 20 Uhr konzertiert das WKO unter der Leitung von Knud Jansen im Bürgerzentrums Waiblingen. Für das Konzert um 20 Uhr wird auf Vorbestellung eine eingeschränkte Pausenbewirtung angeboten.

Seit mehreren Spielzeiten tauchen in den Programmen des Waiblinger Kammerorchesters immer wieder Werke von Beethovens auf und sorgen für intensive Konzertmomente. Mit dessen symphonisch angelegtem 4. Klavierkonzert wird an diesem Abend ein Höhepunkt der Gattung präsentiert. In dessen lyrischen Gefühlswelten zeigt sich eine handwerkliche Meisterschaft, die den Kopf und das Herz der Zuhörer

gleichermaßen für sich einnimmt. Als Solist konnte Professor Konrad Elser gewonnen werden: dem aus Schwäbisch Gmünd stammenden Pianisten und mehrfachen Preisträger bedeutender internationaler Wettbewerbe eilt auch als Pädagoge ein außerordentlicher Ruf voraus.

Zum besonderen Engagement des Orchesters gehört es, dem Publikum aus dem unerschöpflichen Konzertrepertoire immer wieder reizvolle musikalische Raritäten vorzustellen. Die erfrischende 3. Sinfonie im alten Stil von Emil von Reznicek gehört dazu. Mit humoristischen Zitaten und wienerischem Charme blickt der Komponist zurück und webt mit der romantischen Musiksprache seiner Zeit schillernde Überlieferungen der Vorväter in dieses Werk mit ein.

Damit ein größeres Publikum an diesem musikalischen Programm teilhaben kann, spielt das Waiblinger Kammerorchester das Konzert zweimal: um 17 Uhr und um 20 Uhr.

Vorverkauf

Eintrittskarten für die Saison 2020/2021 sind nur im freien Verkauf erhältlich. Es werden keine Abonnements angeboten. Karten sind bei den üblichen Vorverkaufsstellen, z. B. in der Touristinformation Waiblingen (i-Punkt), Scheuergasse 4, Telefon 07151 5001-8321, erhältlich und im Internet unter www.waiblingen.de, www.buergerzentrum-waiblingen.de, www.eventim.de. Einheitspreis 26 € | ermäßigt 21 € | Schülerpreis 5 € | Abonnenten 10 €.

Sicher im Theater

Es gilt ein eingeschränkter Sitzplan. Die Eintrittskarten werden nur im Vorverkauf, personalisiert und nicht übertragbar, mit nummerierten Plätzen und zu Einheitspreisen vergeben. Es ist für 1,50 Meter Abstand (zwischen den buchbaren Sitzplätzen bleiben jeweils drei Plätze frei), sichere Wegeführung und für ausreichende Belüftung. Zu beachten ist das Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung bis zum Erreichen des Sitzplatzes.

Pausenbewirtung

Das Restaurant RemsStuben, Herbst Genuss Manufaktur, bietet an diesem Abend für die 20-Uhr-Vorstellung bei Einhaltung der Abstands- und Hygienevorschriften in eingeschränktem Rahmen eine Pausenbewirtung an. Für die Bestellung eines nummerierten Stehtisches im Foyer wenden Konzertbesucher sich direkt an das Restaurant: E-Mail an info@herbst-genussmanufaktur.de; Telefon 07151 20537-0.



Knud Jansen



Konrad Elser

Foto: Derek Schuh

Foto: Konrad Gös

„Nathan der Weise“ kommt

Lessings Werk im Waiblinger Bürgerzentrum ist ausverkauft

Ein Klassiker der Aufklärung, Gotthold Ephraim Lessings „Nathan der Weise“, ist am Donnerstag, 15. Oktober 2020, um 20 Uhr im Bürgerzentrum Waiblingen zu sehen. Die Vorstellung ist ausverkauft, teilt die Abteilung Kultur und Veranstaltungsmanagement mit. Für Karteninhaber: auf Vorbestellung wird eine Pausenbewirtung angeboten.

Zur Zeit des dritten Kreuzzuges in Jerusalem: Sultan Saladin wendet sich wegen eines Darlehens an den edelmütigen jüdischen Kaufmann Nathan. Im Gespräch stellt er Nathan die Frage, welche der drei Religionen dieser für die einzig Wahre halte. Nathan antwortet mit einem Märchen – der berühmten Ringparabel: Darin geht es um eine alte Familientradition, nach der ein Vater einen kostbaren Ring dem ihm liebsten Sohn zu vererben hat. Als einmal ein Vater alle seine drei Söhne gleich stark liebt, lässt er zwei Kopien des Ringes anfertigen, und so erbt jeder der Söhne ein solches Kleinod. Die Söhne streiten darüber, wer nun den echten Schmuck habe. Da trägt ein Richter jedem von ihnen auf, so zu leben und zu handeln, als wäre sein Ring der Echte.

Gotthold Ephraim Lessing, 1729 geboren, zählt zu den bedeutendsten Autoren der deutschen Aufklärung. Dem Toleranzgedanken verpflichtet, hat er die Entwicklung des Theaters

und die Wirkung von Literatur nachhaltig beeinflusst.

Der Hauptdarsteller Peter Kremer erhielt seine Schauspielausbildung an der Folkwangschule in Essen. Neben Engagements an verschiedenen großen deutschsprachigen Bühnen, unter anderem in Zürich, Berlin und München, ist er vor allem durch seine Rolle als Peter Siska in der gleichnamigen Fernsehserie in Erscheinung getreten.

Bei der Vorstellung ist für 1,50 Meter Abstand gesorgt (zwischen den buchbaren Sitzplätzen bleiben jeweils drei Plätze frei), sichere Wegeführung, ausreichende Belüftung und das Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung bis zum Erreichen des Sitzplatzes. Veranstalter: Stadt Waiblingen

Die Veranstaltung wird von der Stadtbücherei Waiblingen mit einer Medianausstellung begleitet.

Pausenbewirtung

Das Restaurant „RemsStuben“, Herbst Genuss Manufaktur, im Bürgerzentrum bietet an diesem Abend bei Einhaltung der Abstands- und Hygienevorschriften in eingeschränktem Rahmen eine Pausenbewirtung an. Bestellungen für einen nummerierten Stehtisch im Foyer können bequem von Zuhause abgegeben werden. Bitte wenden Sie sich für Ihre Bestellung per Mail (info@herbst-genussmanufaktur.de) oder per Telefon (07151 20537-0) direkt an das Restaurant.



Gotthold Ephraim Lessings „Nathan der Weise“, ein Klassiker der Aufklärung, ist am Donnerstag, 15. Oktober 2020, im Waiblinger Bürgerzentrum zu sehen. Foto: a.gon Theater München

Und wieder einmal trägt die Liebe den Sieg davon

„Fidelio“ von Ludwig van Beethoven im Bürgerzentrum Waiblingen

Mit der Oper „Fidelio“ gastiert am Dienstag, 20. Oktober 2020, um 20 Uhr die Oper Pforzheim im Ghibellinensaal des Bürgerzentrums Waiblingen.

Florestan büßt grundlos eine Haftstrafe ab. Als angeblich politischer Gefangener wird er besonders streng verwahrt. Während die Erinnerung an seine Frau Leonore ihn tröstet, ahnt er nicht, dass sie bereits alles in Bewegung setzt, um ihn zu befreien. Sie verkleidet sich als Mann, nennt sich Fidelio und beginnt im Gefängnis zu arbeiten. Kerkermeister Rocco soll indes das Grab für Florestan ausheben, denn Gefängnisgouverneur Pizarro hat beschlossen, den Häftling selbst zu töten. So stehen sich in Florestans Zelle Pizarro und Leonore Aug' gegenüber, um über sein Los zu entscheiden. Letztendlich wird die Liebe den Sieg im Freiheitskampf davontragen.

Fidelio ist die einzige Oper Ludwig van Beethovens – des Komponisten, der mit der Ode an die Freude in seiner 9. Sinfonie einen Jubelchor auf die Brüderlichkeit aller Menschen komponierte – bis heute eine Utopie. Grund genug, ein Zeichen zu setzen und Fidelio aufzuführen.

Die Oper wird in zwei Aufzügen in deutscher Sprache aufgeführt. Um die Abstands- und Hygienevorschriften einhalten zu können, benötigen die Musiker zusätzlich zum Orchestergraben auch den Bühnenraum. Die Oper wird daher in konzertanter Form aufgeführt.

Die Veranstaltung wird im Rahmen der Städteoper Südwest vom Land Baden-Württemberg gefördert.

Eintrittskarten für die Saison 2020/2021 sind nur im freien Verkauf erhältlich. Es werden keine Abonnements angeboten. Kartenverkauf an

den üblichen Vorverkaufsstellen, z. B. in der Touristinformation Waiblingen (i-Punkt), Scheuergasse 4, Telefon 07151 5001-8321, und im Internet: www.waiblingen.de, www.buergerzentrum-waiblingen.de, www.eventim.de.

Angesichts der dynamischen Entwicklung der Corona-Pandemie werden die Veranstaltungen in der Spielzeit 20/21 in drei Vorverkaufszeiträumen aufgeteilt. Der Beginn des freien Vorverkaufs für „Fidelio“ hat am 21. September begonnen. Der Vorzugkauf für Abonnenten startete bereits am 31. August.

Einheitspreis 26 € | Ermäßigt 21 € | Schülerpreis 5 € | Abonnenten 10 €

Es gilt ein eingeschränkter Sitzplan. Die Eintrittskarten werden nur im Vorverkauf, personalisiert und nicht übertragbar, mit nummerierten Plätzen und zu Einheitspreisen vergeben. Es ist gesorgt für 1,50 Meter Abstand (zwischen den buchbaren Sitzplätzen bleiben jeweils drei Plätze frei), sichere Wegeführung, ausreichende Belüftung und das Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung bis zum Erreichen des Sitzplatzes.

Pause

Die Oper wird von einer Pause unterbrochen. Das Restaurant RemsStuben, Herbst Genuss Manufaktur, wird an diesem Abend bei Einhaltung der Abstands- und Hygienevorschriften und in eingeschränktem Rahmen Snacks und Getränke anbieten. Bestellungen können bequem von Zuhause abgegeben werden. Diese warten dann pünktlich in der Pause an einem nummerierten Stehtisch im Foyer auf den Gast.

Zu beachten ist, dass die Tischreservierung mit der Vorbestellung ausschließlich per Mail (info@herbst-genussmanufaktur.de) oder per Telefon (07151 20537-0) beim Restaurant getroffen soll. – Veranstalter: Stadt Waiblingen.



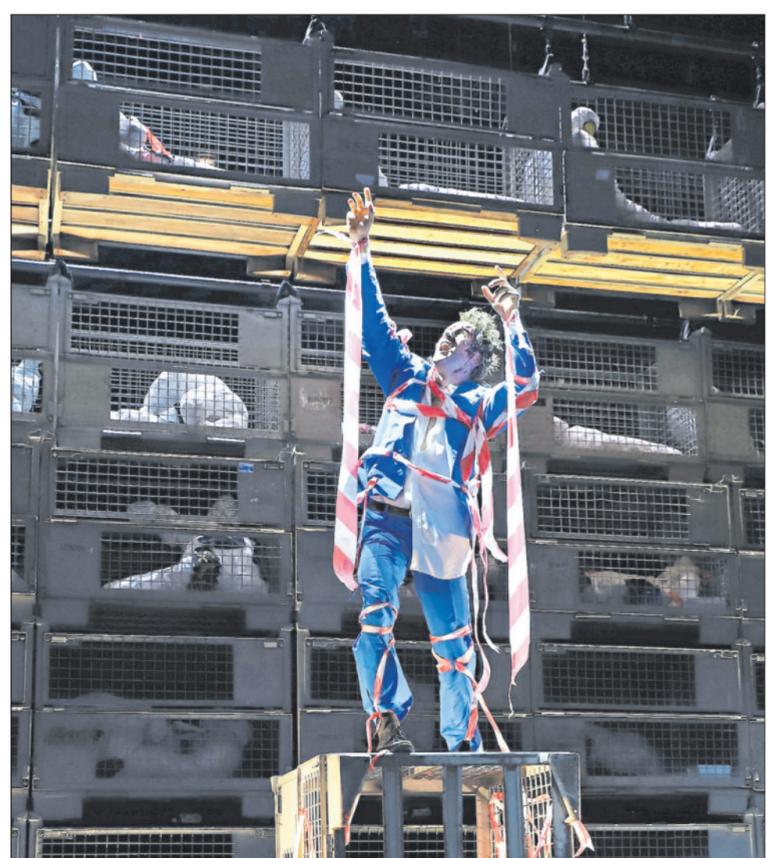
Meisterdetektiv Pikachu im Kinderkino

Wieder Spaß am Mittwoch

Nach einer längeren coronabedingten Pause werden im Kinderkino auf dem Aktivspielplatz, Giselastraße 5, nun wieder mittwochs einmal im Monat Filme gezeigt. Start ist am 21. Oktober 2020 um 15 Uhr mit dem „Meisterdetektiv Pikachu“: nachdem sein Vater verstorben ist, muss Tim sich darum kümmern, dessen Haushalt aufzulösen. In der Wohnung stößt er auf ein verstörtes Pikachu. Es hat sein Gedächtnis verloren, glaubt aber, dass Tims Vater noch lebt. Die beiden gehen auf die Suche. Laufzeit: 105 Minuten.

Gemeinsam wird auf dem Dachboden der Film angeschaut, danach können die Kinder den Aktivspielplatz erkunden oder etwas Passendes zum Film basteln. Das Angebot ist kostenlos, die Teilnahme jedoch nur nach Anmeldung möglich. E-Mail an: kinderkino@waiblingen.de, mit Name des Kindes, Name der/des Erziehungsberechtigten, Adresse sowie Telefonnummer. Info unter Telefon 563107. Die Kinder müssen einen Mund-Nase-Schutz mitbringen.

Am 25. November steht der Film „Wicki und die starken Männer“ auf dem Programm; am 16. Dezember „Maleficent – die dunkle Fee“.



„Fidelio“ wird am Dienstag, 20. Oktober 2020, im Bürgerzentrum gegeben. Foto: Sabine Haymann

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Allgemeinverfügung zur Änderung der Allgemeinverfügung über die häusliche Absonderung und weitere Maßnahmen

Die Corona-Allgemeinverfügung vom 27. März 2020, welche der Rems-Murr-Kreis aufgrund von Gefahr im Verzug nach § 28 Abs. 3 i. V. m. § 16 Abs. 7 des Infektionsschutzgesetzes (IfSG) für alle Städte und Gemeinden im Rems-Murr-Kreis erlassen konnte, gilt gemäß der Fiktion des § 16 Abs. 7 IfSG als von der jeweiligen Kommune erlassen. Wegen der nun fehlenden Eilzuständigkeit des Landkreises kann die Änderung der Allgemeinverfügung ausschließlich von den einzelnen Kommunen erlassen werden.

Daher ergeht folgende „Allgemeinverfügung zur Änderung der Allgemeinverfügung über die häusliche Absonderung und weitere Maßnahmen von infizierten und ansteckungsverdächtigen Personen (enge Kontaktpersonen) mit dem Corona-Virus (Erkrankung COVID-19; Virusname SARS-CoV-2) zur Eindämmung und zum Schutz vor der Verbreitung des Corona-Virus“ vom 27. März 2020“.

Die „Allgemeinverfügung über die häusliche Absonderung und weiteren Maßnahmen von infizierten und ansteckungsverdächtigen Personen (enge Kontaktpersonen) mit dem Corona-Virus (Erkrankung COVID-19; Virusname SARS-CoV-2) zur Eindämmung und zum Schutz vor der Verbreitung des Corona-Virus“ vom 27. März 2020“ wird gemäß § 28 Abs. 1 Satz 2 Infektionsschutzgesetz (IfSG) in Verbindung mit § 1 Abs. 6 der Verordnung des Sozialministeriums über Zuständigkeiten nach dem Infektionsschutzgesetz vom 19. Juli 2007 wie folgt geändert:

A. Entscheidung

I. Adressat der Allgemeinverfügung

1. Adressat der Verfügung sind alle Personen, die positiv auf das Virus SARS-CoV-2 getestet wurden (Infizierte).

2. Die Allgemeinverfügung gilt auch für enge Kontaktpersonen nach Ziffer III Nr. 1.

II. Anordnungen an den unter I) genannten Personenkreis

1. Infizierte an SARS-CoV-2 haben sich – unverzüglich und ohne weitere Anordnung – in häusliche Quarantäne zu begeben. Die Quarantäne dauert zunächst 10 Tage ab Symptombeginn bzw. bei asymptomatischem Verlauf ab dem Tag des Abstrichs im Rahmen der Durchführung eines Tests auf das Virus.

2. Die Absonderung durch häusliche Quarantäne muss ohne zeitliche Verzögerung ab dem Bekanntwerden des positiven Testergebnisses auf SARS-CoV-2 bzw. ab Kenntnis des eigenen Status als enge Kontaktperson erfolgen. Bei engen Kontaktpersonen beginnt eine 14-tägige Quarantäne mit dem Tag des letzten Kontakts mit der infizierten Person.

3. Während der Absonderung ist es infizierten und engen Kontaktpersonen untersagt, die Wohnung ohne ausdrückliche Zustimmung des Landratsamts Rems-Murr-Kreis (Gesundheitsamt) zu verlassen. Dies gilt nicht, sofern ein Verlassen der Wohnung zum Schutz von Leben oder Gesundheit zwingend erforderlich ist (z. B. Hausbrand, medizinischer Notfall).

4. Infizierten und engen Kontaktpersonen ist es für die Dauer der Absonderung untersagt, Besuch von Personen zu empfangen, die nicht ihrem Haushalt angehören.

5. Infizierte und enge Kontaktpersonen haben im Haushalt nach Möglichkeit eine zeitliche und räumliche Trennung von anderen Haushaltsmitgliedern einzuhalten. Eine zeitliche Trennung kann zum Beispiel dadurch erfolgen, dass die Mahlzeiten nicht gemeinsam, sondern nacheinander eingenommen werden. Eine räumliche Trennung kann zum Beispiel dadurch erfolgen, dass die Infizierten sich in einem anderen Raum als die übrigen Haushaltsmitglieder aufhalten.

6. Der persönliche Kontakt zu anderen häuslich isolierten Personen oder gar zu Infizierten aus anderen Haushalten ist untersagt.

7. Ist ein persönlicher Kontakt mit anderen Personen unumgänglich, haben Infizierte oder enge Kontaktpersonen die anderen Personen vorab ausdrücklich auf das (mögliche) Vorlie-

gen einer Infektion mit dem Corona-Virus SARS-CoV-2 zu informieren. Bei dem unumgänglichen Kontakt sollte der Infizierte wenn möglich einen Mund-Nasen-Schutz (Mindeststandard FFP1) tragen und muss einen Mindestabstand von zwei Metern wahren. Falls ein Mund-Nasen-Schutz nicht verfügbar ist, so ist die Mund-Nasen-Partie des Infizierten oder der engen Kontaktperson mit Stoff (zum Beispiel Halstuch oder Schal) abzudecken.

8. Für die Dauer der Absonderung stehen Infizierte und enge Kontaktpersonen unter der Beobachtung des Landratsamts Rems-Murr-Kreis (Gesundheitsamt) gem. § 29 IfSG.

III. Enge Kontaktpersonen

1. Als enge Kontaktpersonen gelten alle Personen, die von der Wohnortgemeinde als zuständige Ortspolizeibehörde nach dem IfSG als enge Kontaktperson ermittelt worden sind und über den Status als enge Kontaktperson informiert worden sind.

2. Als enge Kontaktpersonen werden durch die Wohnortgemeinden des oder der Infizierten ermittelt: Personen, die nach den jeweiligen Kriterien des RKI als enge Kontaktpersonen definiert werden (www.rki.de).

3. Die Absonderung gilt bei engen Kontaktpersonen ab dem letzten Kontakt zu einer infizierten Person grundsätzlich für die Dauer von 14 Tagen.

4. Für Kontaktpersonen der Kategorie 1, die zu medizinischem Personal in Arztpraxen und Krankenhäusern gehören, gibt es in Situationen mit relevantem Personalmangel Optionen zum Management unter: www.rki.de/covid-19-hcw.de.

5. Wird die enge Kontaktperson symptomatisch und die Symptomatik ist vereinbar mit einer SARS-CoV-2-Infektion, so gilt sie als krankheitsverdächtig und eine diagnostische Abklärung sollte erfolgen. Hierzu sollte zunächst der Hausarzt telefonisch kontaktiert werden. Sofern kein Hausarzt erreicht werden kann, informieren Sie bitte das Gesundheitsamt unter der Tel.-Nr. 07151 501-3000.

Soweit positiv auf das Virus SARS-CoV-2 getestet worden ist, darf die Quarantäne erst nach 48 Stunden nach Eintritt der Symptomfreiheit beendet werden. Die Einbeziehung des Hausarztes wird hierbei empfohlen. Symptome sind: Fieber ab 38,0 Grad, Atembeschwerden oder trockener Husten, Schnupfen, Geruchs- und/oder Geschmacksstörungen.

6. Für enge Kontaktpersonen im Sinne des Abs. III Nr. 1 gelten im Übrigen die Bestimmungen nach II und IV.

IV. Nebenbestimmungen

1. Personen nach I. der Verfügung haben zweimal täglich (morgens und abends) die Körpertemperatur zu messen und ein Tagebuch über die aufgetretenen Symptome und die Körpertemperatur zu führen. Hierin sind auch die allgemeinen Aktivitäten und Kontakte zu weiteren Personen zu führen.

2. Auf Nachfrage haben Infizierte und enge Kontaktpersonen dem Gesundheitsamt Aus-

kunft über die Inhalte des Tagebuches zu geben.

3. Bei einer Verschlechterung des Gesundheitszustands, insbesondere beim Auftreten der Symptome Halsschmerzen, Husten, Heiserkeit, Schnupfen, Störung von Geruchs- bzw. Geschmackssinn, Erbrechen, Übelkeit, Kopf- und Gliederschmerzen und allgemeinem Unwohlsein sowie bei einem Anstieg der Körpertemperatur über 38,0 Grad Celsius haben Infizierte und enge Kontaktpersonen umgehend telefonisch den Hausarzt zu informieren, wobei sie auf ihre (mögliche) Corona-Infektion hinzuweisen haben. Falls akut ärztliche Hilfe benötigt wird (zum Beispiel über die Inanspruchnahme des kassenärztlichen Notdienstes oder des Rettungsdienstes), haben sie sowohl vorab telefonisch als auch beim ersten Kontakt das medizinische Personal auf das (mögliche) Bestehen einer Infektion mit dem Corona-Virus SARS-CoV-2 hinzuweisen.

4. Es sind folgende Hygieneregeln zu beachten:

- Kontakte zu anderen Personen sind zu vermeiden oder bei unumgänglichen Kontakten soweit wie möglich zu minimieren. Jedenfalls sollte ein Mindestabstand von 2 Metern nicht unterschritten werden und der Kontakt sollte zeitlich auf das unbedingt Notwendige beschränkt werden.

- Bei gemeinsamer Nutzung insbesondere von Badezimmer, WC und Küche durch Infizierte oder enge Kontaktpersonen und andere Haushaltsmitglieder sind Kontaktflächen nach der Nutzung gründlich zu reinigen.

- Bei Husten und Niesen ist Abstand zum anderen einzuhalten und die infizierte Person hat sich abzuwenden, die Armbeuge ist vor Mund und Nase zu halten oder ein Taschentuch zu benutzen, das anschließend sofort zu entsorgen ist.

- Sowohl Infizierte bzw. enge Kontaktpersonen als auch Haushaltsmitglieder haben ihre Hände regelmäßig gründlich mit Wasser und Seife zu waschen.

- Haushaltsmitglieder sollen sich mit ihren Händen nicht in das Gesicht fassen, also das Berühren von Augen, Nase und Mund grundsätzlich vermeiden.

5. Infizierte nach A. I. Ziffer 1 haben ihrer Wohnortgemeinde als zuständige Behörde nach dem Infektionsschutzgesetz unverzüglich enge Kontaktpersonen mitzuteilen, mit denen sie bis 48 Stunden vor Symptombeginn oder Testdatum und bis Bekanntwerden ihrer Erkrankung Kontakt hatten. Anzugeben sind Name, Vorname, Geburtsdatum (falls bekannt), aktuelle Adresse, Mailadresse (falls vorhanden), Zeitpunkt des letzten Kontakts sowie die Telefonnummer aller engen Kontaktpersonen. In welcher Form die Meldung zu erfolgen hat, und an welche E-Mail-Adresse oder Telefonnummer, bestimmt die jeweilige Wohnortgemeinde. Die Wohnortgemeinde leitet die Daten der Kontaktpersonen an das zuständige Gesundheitsamt weiter. Stellt die Wohnortge-

meinde bei der Ermittlung fest, dass auch Personen mit Wohnort außerhalb ihrer Gemeinde, aber innerhalb des Rems-Murr-Kreises, enge Kontaktpersonen sind, leitet sie deren Daten an deren jeweilige Wohnortgemeinde weiter. Diese informiert dann in eigener Zuständigkeit die engen Kontaktpersonen.

V. Hinweise

1. Weitergehende Regelungen anderer einschlägiger Vorschriften werden von dieser Allgemeinverfügung nicht berührt und sind zu beachten. Hierzu zählt insbesondere die Corona-VO des Landes Baden-Württemberg in ihrer jeweils aktuellen Fassung.

2. Wer unter Beobachtung nach § 29 IfSG steht, hat die erforderlichen Untersuchungen durch die Beauftragten des Gesundheitsamts zu dulden und den Anordnungen des Gesundheitsamtes Folge zu leisten. Hierzu sind insbesondere die erforderlichen äußerlichen Untersuchungen, Abstriche von Haut und Schleimhäuten, Blutentnahmen und Röntgenuntersuchungen zu dulden sowie das erforderliche Untersuchungsmaterial (z. B. Speichel, Blut) auf Verlangen bereitzustellen.

3. Aufgrund der Beobachtung sind Infizierte verpflichtet, den Beauftragten des Gesundheitsamtes zum Zwecke der Befragung oder der Untersuchung den Zutritt zu ihrer Wohnung zu gestatten, ihnen auf Verlangen über alle den Gesundheitszustand betreffenden Umstände Auskunft zu geben und im Falle des Wechsels der Hauptwohnung oder des gewöhnlichen Aufenthaltes unverzüglich dem bisher zuständigen Gesundheitsamt und dem künftig zuständigen Gesundheitsamt Anzeige zu erstatten. Dazu gehört unter anderem die Mitteilung über die häusliche Quarantäne sowie über ihren Gesundheitszustand.

4. Für den Fall, dass Infizierte den Anordnungen dieser Verfügung nicht oder nicht ausreichend nachkommen, können sie zwangsweise in einer geeigneten geschlossenen Einrichtung abgesondert werden.

5. Die Einhaltung der Anordnung und Auflagen kann mit Mitteln des Verwaltungszwangs durchgesetzt werden.

6. Für dringend benötigte Beschäftigte kritischer Infrastrukturen des Gesundheitssektors können vom Gesundheitsamt auf Antrag Ausnahmen von den Anordnungen und/oder Auflagen nach pflichtgemäßem Ermessen gestattet werden.

7. Diese Anordnung stellt eine Maßnahme nach § 28 Abs. 1 Satz 2 IfSG dar und ist gemäß § 28 Abs. 3 i. V. m. § 16 Abs. 8 IfSG sofort vollziehbar. Widerspruch und Anfechtungsklage haben keine aufschiebende Wirkung.

VI. Zuwiderhandlungen

1. Nach § 73 Abs. 1a Nr. 6 IfSG handelt ordnungswidrig, wer vorsätzlich oder fahrlässig gegen eine vollziehbare Anordnung nach § 28 Absatz 1 Satz 1 oder Satz 2, § 30 Absatz 1 Satz 2 oder § 31 IfSG verstößt. Diese Allgemeinverfügung stellt eine solche vollziehbare Anordnung dar. Der Verstoß kann mit einer Geldbuße bis zu fünfundzwanzigtausend Euro geahndet werden.

2. Im Falle der Nichtbeachtung der Anordnungen und Auflagen dieser Verfügung kann die zuständige Ortspolizeibehörde die Verfügung mit Mitteln des Verwaltungszwangs nach dem Landesverwaltungsvollstreckungsgesetz durchsetzen. Hierzu kommen insbesondere die Androhung und Festsetzung von Zwangsgeldern sowie die Anwendung des unmittelbaren Zwangs in Betracht.

VII. Inkrafttreten

Die Allgemeinverfügung wird am Tag nach ihrer Bekanntgabe wirksam.

B. Begründung

I. Sachverhalt

Am 3. März 2020 wurde erstmals bei einer Person im Rems-Murr-Kreis das neuartige Corona-Virus (Erkrankung COVID-19; Virusname SARS-CoV-2) nachgewiesen.

Das Robert Koch-Institut (RKI) als konzeptionierende Stelle im Sinne von § 4 des IfSG empfiehlt als geeignete Gegenmaßnahmen zuvorderst die Einhaltung geeigneter Hygienemaßnahmen, Kontaktreduktion und den Schutz besonders vulnerabler Personengruppen (vor allem ältere oder vorerkrankte Personen).

Seit Beginn des Ausbruchs des neuartigen Corona-Virus hat das RKI laufend neue Erkenntnisse über das Virus gewonnen. Es hat daher seine Empfehlungen hinsichtlich der Quarantänedauer geändert sowie die Definition, welche Personen als enge Kontaktpersonen gelten und welche als die spezifischen Anzeichen einer Erkrankung gelten. Regelungen des Infektionsschutzgesetzes wurden geändert.

Die „Allgemeinverfügung zur Änderung der Allgemeinverfügung über die häusliche Absonderung und weiteren Maßnahmen von infizierten und ansteckungsverdächtigen Personen (enge Kontaktpersonen) mit dem Corona-Virus (Erkrankung COVID-19; Virusname SARS-CoV-2) zur Eindämmung und zum Schutz vor der Verbreitung des Corona-Virus vom 27. März 2020“ muss deshalb in den entsprechenden Punkten angepasst werden.

II. Rechtliche Würdigung

Gemäß § 28 Abs. 1 Satz 2 Infektionsschutzgesetz (IfSG) in Verbindung mit § 1 Abs. 6 der Verordnung des Sozialministeriums über Zuständigkeiten nach dem Infektionsschutzgesetz vom 19. Juli 2007 ist die Ortspolizeibehörde für den Erlass der Änderungsverfügung zuständig.

Die Grundrechte der Freiheit der Person nach Art. 2 Abs. 2 Grundgesetz (GG), der Versammlungsfreiheit nach Art. 8 GG und die Unverletzlichkeit der Wohnung nach Art. 13 Abs. 1 GG werden insoweit eingeschränkt.

Gemäß § 28 Abs. 1 LVwVfG ist vor Erlass eines belastenden Verwaltungsaktes grundsätzlich eine Anhörung erforderlich. Nach § 28 Abs. 2 Nr. 4 LVwVfG kann von einer Anhörung aber abgesehen werden, wenn die Behörde eine Allgemeinverfügung erlassen will.

Die „Allgemeinverfügung der Stadt Waiblingen zur Änderung der Allgemeinverfügung über die häusliche Absonderung von infizierten Personen mit dem neuartigen Corona-Virus (Erkrankung COVID-19; SARS-CoV-2) zur Eindämmung und zum Schutz vor der Verbreitung des Corona-Virus vom 27. März 2020“ wird gem. § 1 Abs. 5 S. 1 DVO Gemo notbekanntgemacht, was bedeutet, dass die Allgemeinverfügung am Tage nach ihrer Veröffentlichung als bekannt gegeben gilt, wenn dies in der Verfügung so bestimmt wurde.

Die Bekanntmachung wird gem. § 1 Abs. 5 S. 2 DVO Gemo in der durch die Bekanntmachungssatzung der Stadt Waiblingen vorgegebenen Form durch Veröffentlichung im Amtsblatt wiederholt.

C. Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen diese Verfügung kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Widerspruch bei der Stadtverwaltung Waiblingen erhoben werden.

gez. Oberbürgermeister Andreas Hesky

Waiblingen, 6. Oktober 2020

Einladung zu öffentlichen Sitzungen

Am Donnerstag, 8. Oktober 2020, findet um 18 Uhr im Ghibellinensaal des Bürgerzentrums Waiblingen eine öffentliche Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Kultur und Sport statt.

TAGESORDNUNG

1. Bürgerfragestunde
2. Bericht über die Bürgerstiftung Waiblingen
3. Galerie Stahl Waiblingen – Rückblick 2019/2020 und Ausstellungsplanung 2021/2022
4. Weihnachtsmarkt – mündlicher Bericht

5. Verschiedenes
6. Anfragen

Aufgrund der Corona-Situation gelten für die Bürgerfragestunde folgende Regelungen: die Bürgerfragestunde ist auf eine Höchstzahl von fünf Anfragen und eine Fragezeit von je maximal drei Minuten begrenzt. Eine vorherige Anmeldung ist erforderlich. Bürgerinnen und Bürger, die in der Sitzung eine Frage stellen wollen, wurden gebeten, sich anzumelden; die Frist ist mittlerweile verstrichen.

Hundekot beseitigen!

Insgesamt leben fast 2 000 Hunde in Waiblingen. Dass „Herrchen“ oder „Frauchen“ ihre Vierbeiner nicht auf Kinder-Spielplätzen ausführen dürfen, sollte selbstverständlich sein. Aber auch auf Gehwegen, in öffentlichen Grünanlagen und in Vorgärten dürfen die Tiere keine Häufchen hinterlassen.

Wenn es doch einmal passiert sein sollte, müssen die Halter der Hunde oder die Personen, welche die Tiere ausführen, die Hinterlassenschaft umgehend beseitigen. Manche Hundebesitzer sind der Auffassung, mit der Hundesteuer eine „Gebühr“ für die öffentliche Beseitigung des Hundekots zu entrichten. Die Steuer ist aber eine gesundheitspolizeiliche Maßnahme, um die Zahl der Hunde in Grenzen zu halten.

Die Polizeiverordnung der Stadt Waiblingen sagt in § 11 deutlich aus: „Die Halterin oder der Halter oder die Führerin oder der Führer

eines Hundes hat dafür zu sorgen, dass dieser seines Notdurft nicht auf Gehwegen, in Grün-, Freizeit- und Erholungsanlagen oder in fremden Vorgärten verrichtet. Dennoch dort abgelegter Hundekot ist unverzüglich zu beseitigen.“ Ein Verstoß gegen diese Bestimmung ist eine Ordnungswidrigkeit und kann mit einer Geldbuße belegt werden. Übrigens: wer erst jüngst zum Hundebesitzer geworden ist, sollte nicht vergessen, seinen Hund bei der Abteilung Steuern und Abgaben der Stadt (Rathaus, Ebene 2, Zimmer 207) anzumelden. Formulare dafür können direkt dort ausgefüllt und abgegeben oder unter Telefon 07151 5001-1501 angefordert werden; außerdem sind sie im Bürgerbüro sowie auf der Homepage der Stadt erhältlich.

Waiblingen, im Oktober 2020
Fachbereich Bürgerdienste

VITRINE ZU VERMIETEN

Die Stadt Waiblingen vermietet von 1. Januar 2021 an eine

Ausstellungsvitrine

in der Passage zwischen der Langen Straße und der Scheuergasse. Die monatliche Miete beträgt 30 Euro.

Bei Interesse an der Ausstellungsvitrine oder für Fragen stehe ich Ihnen gern zur Verfügung: Stadt Waiblingen

Abteilung Grundstücksverkehr

Fr. Sing-McCampbell

Telefon: 07151 5001-1153

E-Mail: grundstuecksverkehr@waiblingen.de

Stadt Waiblingen
Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen
www.waiblingen.de

Widerspruch gegen Datenübermittlung

Das Bundesmeldegesetz räumt die Möglichkeit ein, in bestimmten Fällen der Übermittlung von Daten ohne Angabe von Gründen zu widersprechen. Dabei handelt es sich um Datenübermittlungen an:

- öffentlich-rechtliche Religionsgesellschaften über Familienangehörige, die nicht derselben oder keiner öffentlich-rechtlichen Religionsgesellschaft angehören, dies gilt nicht, soweit Daten für Zwecke des Steuererhebungsrechts der jeweiligen öffentlich-rechtlichen Religionsgesellschaft übermittelt werden (§ 42 Abs. 3 Satz 2 BMG);
- Parteien, Wählergruppen und anderen Trägern von Wahlvorschlägen. Im Zusammenhang mit Wahlen und Abstimmungen auf staatlicher und kommunaler Ebene (§ 50 Abs. 5 i.V.m. § 50 Abs. 1 BMG);
- Mandatsträger, Presse oder Rundfunk über Alters- und Ehejubiläen (§ 50 Abs. 5 i.V.m. § 50 Abs. 2 BMG);
- Adressbuchverlage (§ 50 Abs. 5 i.V.m. § 50 Abs. 3 BMG);
- das Bundesamt für das Personalmanagement der Bundeswehr zum Zweck der Übersendung von Informationsmaterial (Bundesfreiwilli-

gendienst) (betrifft nur Personen, die das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben) (§ 36 Abs. 2 BMG). Die Auskunft kann Familienname, Vorname, Doktorgrad, Anschrift und Datum und Art des Jubiläums umfassen.

Personen, die mit der Übermittlung ihrer Daten in diesen Fällen insgesamt oder einzeln nicht einverstanden sind, können dies der Stadt schriftlich oder mündlich zur Niederschrift mitteilen.

Einwohner, die eine derartige Erklärung bereits früher bei der Meldebehörde abgegeben haben, brauchen diese nicht zu erneuern. Der Widerspruch gilt bis zur Aufhebung unbefristet. Antragsformulare für den Widerspruch sind im Bürgerbüro im Rathaus Waiblingen erhältlich. Der Widerspruch kann formlos oder schriftlich zur Niederschrift oder über ein Antragsformular eingereicht werden. Das Antragsformular ist im Bürgerbüro erhältlich. Widersprüche gegen Datenübermittlungen auf dem Postweg sind zu richten an: Stadt Waiblingen, Abteilung Bürgerbüro, Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen. Waiblingen, im Oktober 2020
Abteilung Bürgerbüro

WAS SIE AKTUELL ÜBER DAS CORONA-VIRUS WISSEN SOLLTEN

Landesregierung hat zweite Pandemiestufe ausgerufen

Baden-Württemberg tritt in die „Hab-acht-Stufe“ – Ministerpräsident Kretschmann warnt die Bevölkerung eindringlich

Aufgrund steigender Infektionszahlen und diffusen Ausbruchsgeschehen in einzelnen Landkreisen hat die Landesregierung am Dienstagmittag, 6. Oktober 2020, die zweite Pandemiestufe ausgerufen. Ministerpräsident Winfried Kretschmann appelliert eindringlich an die Menschen, sich an die Corona-Regeln zu halten. Kontrollen werden weiter verschärft.

Deutlich ansteigende Infektionszahlen, ein diffuses Infektionsgeschehen in einzelnen Landkreisen, zahlreiche Ausbrüche nach privaten Feiern sowie der erneute Übertrag des Virus' in Pflegeheime waren ausschlaggebend für diesen Schritt. Gesundheitsminister Manfred Lucha hat das Kabinett am Dienstagvormittag über die Maßnahmen informiert, die mit der zweiten Pandemiestufe einhergehen.

„Hab-acht-Stufe“ – Alles tun, damit sich kein exponentieller Anstieg der Fallzahlen entwickelt

„Mit einer gemeinsamen Kraftanstrengung haben wir das Virus eingedämmt. Darauf können wir alle zusammen stolz sein. Aber wir sind noch längst nicht über dem Berg. Das Virus ist noch immer da – und leider stecken sich seit Wochen wieder mehr Menschen an“, sagte Ministerpräsident Kretschmann. „Wir müssen jetzt alles tun, damit sich kein exponentieller Anstieg der Zahlen entwickelt und wir das Virus im Griff behalten. Und deshalb haben wir heute die zweite Pandemiestufe für Baden-Württemberg ausgerufen“, so Kretschmann weiter.

Die zweite Stufe bringe erst einmal keine neuen landesweiten Einschränkungen mit sich. „Wir sprechen hier von der ‚Hab-acht-Stufe‘. Das heißt: wir sind aufgrund der aktuellen epidemiologischen Lage zu noch mehr Wachsamkeit und Sorgfalt verpflichtet. In den letzten Tagen sind die Fallzahlen in einigen Landkreisen stark angestiegen. Die 7-Tage-Inzidenz liegt in Baden-Württemberg inzwischen bei 16,4. Deshalb treffen wir jetzt Vorsorge, damit sich die Situation nicht weiter verschärft. Ich appelliere eindringlich an die Bürgerinnen und Bürger, sich an die Corona-Regeln zu halten. Es liegt jetzt an uns allen, einen zweiten landesweiten Lockdown zu verhindern – und damit nicht Schulen, Kitas oder Geschäfte erneut flächendeckend schließen zu müssen.“

Kontrollen werden weiter verschärft

Gesundheitsminister Lucha: „Wir appellieren an die Verantwortungsgemeinschaft der Vernünftigen. Gleichzeitig werden wir aber auch die Kontrollen zur Einhaltung der Corona-Regeln weiter verschärfen und Missachtungen streng mit Bußgeldern ahnden. Wir alle haben es in der Hand, wie wir durch die Pandemie

kommen.“

Konkret heißt das:

- Appell an die Bürgerinnen und Bürger, die AHA-Regeln (Abstand halten – Hygiene beachten – Alltagsmaske tragen) zu beachten,
- Verschärfte Kontrollen im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) und in Einkaufsstätten,
- Verschärfte Kontrolle in Restaurants, Bars und Kneipen sowie in Hotels,
- Verstärkte Kontrolle des Mindestabstands und der Maskenpflicht in geschlossenen Räumen.

Regionale Einschränkungen

Dort, wo die Inzidenz über einen längeren Zeitraum hoch ist (mehr als 35/100 000 Einwohner), werden die örtlichen Behörden regionale, durchaus auch empfindliche Einschränkungen vornehmen können, wie zum Beispiel die Teilnehmerzahlen für private Feiern zu begrenzen oder lokale Alkoholverbote auszusprechen.

„Wenn wir in unsere europäischen Nachbarländer schauen, sehen wir, dass es in Madrid oder Paris zu lokalen Lockdowns kommt, Cafés und Bars müssen schließen, in Italien soll es bald eine landesweite Maskenpflicht im Freien geben. Das wollen wir in Baden-Württemberg verhindern. Deshalb heißt es jetzt, wachsen bleiben und bei der Einhaltung der Corona-Regeln nicht nachlassen“, betonte Kretschmann.

Ziel sei es, auf Basis der erarbeiteten, landesweit einheitlichen adaptiven Pandemieschutzstrategie das Infektionsgeschehen unter Kontrolle zu halten und das Gesundheitssystem vor einer Überlastung zu bewahren. „Eine abgestimmte Vorgehensweise ist entscheidend, um einer stärkeren landesweiten Ausbreitung des Virus nachhaltig zu begegnen.“

Krankenhäuser gewappnet

„Unsere Krankenhäuser und unser Gesundheitssystem sind gut vorbereitet. Wir haben ausreichend Intensivbetten, die Kassenärzte haben bereits wieder flächendeckend Corona-Ambulanzen aufgebaut, wir haben klare Regeln und Vorgaben für das Verhalten im Alltag, für Feiern, für den Sport, für Kultur, für die Schulen. Wir dürfen in dieser Phase, in der das Infektionsgeschehen langsam aber stetig nach oben geht, nicht nachlassen und all unsere bisherigen Anstrengungen zunichtemachen. Unser Pandemiekonzept bietet einen Instrumentenkasten, mit dem wir sehr gut auf das Infektionsgeschehen im Land reagieren können“, so Lucha.

Weitere Änderung der Corona-Verordnung

Außerdem hat das Kabinett in seiner Sitzung am vergangenen Dienstag eine weitere Änderung der Corona-Verordnung aufgrund des Beschlusses der Bundeskanzlerin und der Regie-

rungschefinnen und Regierungschefs der Länder vom 29. September 2020 beschlossen.

So wird geregelt, dass falsche persönliche Angaben in Gästelisten in Restaurants mit einem Bußgeld belegt werden können. Gäste, die über ihre Identität falsche Angaben machen, können mit einem Bußgeld zwischen 50 und 250 Euro bedacht werden.

Höchsteilnehmerzahl bei Feiern

- Zudem soll eine Höchsteilnehmerzahl vorgesehen werden, wenn in einem Landkreis die 7-Tages-Inzidenz von 35 überschritten ist. Für Feiern in öffentlichen oder angemieteten Räumen gelten dann maximal 50 Teilnehmer, in privaten Räumen sollen keine Feiern mit mehr als 25 Teilnehmern veranstaltet werden.
- Wenn in einem Landkreis die 7-Tages-Inzidenz von 50 überschritten wird, werden weitere Maßnahmen erlassen. Insbesondere soll die Teilnehmerzahl auf höchstens 25 Teilnehmer in öffentlichen oder angemieteten Räumen festgelegt werden. In privaten Räumen dürfen dann keine Feiern mit mehr als zehn Teilnehmern durchgeführt werden.

Diese Beschränkungen sollen noch in dieser Woche von der Lenkungsgruppe „SARS-CoV-2 (Coronavirus)“ beraten und danach durch Erlass des Ministeriums für Soziales und Integration den zuständigen kommunalen Behörden verbindlich vorgegeben werden.

Das dreistufige Pandemiekonzept

Durch die den drei Pandemiestufen zugeordneten Maßnahmen soll das Infektionsgeschehen lageabhängig eingedämmt und so verhindert werden, dass erneut noch weitreichendere Maßnahmen notwendig werden.

Pandemiestufe 1: „Stabile Phase“

Ausbruchsgeschehen lokal abgrenzbar, Infektionsketten zum Großteil nachvollziehbar; regionale Infektionsschutzmaßnahmen nach regionaler Stufe.

Landesweite 7-Tage-Inzidenz unter 10/100 000 Einwohner.

Die Pandemiestufe 1 stellt eine Art „stabile Phase unter den Bedingungen der Pandemie“ dar. Sie umfasst Regelungen und Maßnahmen gemäß der Haupt-Corona-Verordnung sowie den einzelnen Verordnungen bei moderaten Infektionszahlen. Diese zielen darauf ab, ein möglichst normales Leben mit der Pandemie zu ermöglichen. Das Ausbruchsgeschehen ist lokal klar abgrenzbar und die Infektionsketten können nachverfolgt werden.

Ziel aller Maßnahmen ist es, das öffentliche und private Leben so wenig einzuschränken wie möglich. Bereits in Pandemiestufe 1 kann es temporär in einzelnen Stadt- oder Landkreisen zu einer Überschreitung der 7-Tage-Inzidenz von 35/100 000 Einwohner kommen. Dies hat regionale Maßnahmen zur Folge. Die Zahlen der Landkreise fließen zwar in die landesweite

Berechnung ein, die Bewertung der landesweiten Lage bleibt jedoch hiervon zunächst unberührt.

Pandemiestufe 2: „Anstiegsphase“

Landkreisüberschreitende Ausbruchsgeschehen, zunehmend unklare Infektionsketten, gehäuftes Auftreten von großen Erkrankungsklustern, Zunahme von Ausbrüchen bei bestimmten Einrichtungen und Veranstaltungen.

In der Pandemiestufe 2 („Anstiegsphase“) wird die landesweite 7-Tage-Inzidenz von 10/100 000 Einwohner überschritten und geht mit einem landesweiten diffusen Anstieg des Infektionsgeschehens oder einer absoluten Verdopplung der landesweiten wöchentlichen Fallzahlen in den zurückliegenden 14 Tagen einher. Ein diffuser, landesweiter Anstieg liegt vor, wenn über die Hälfte der Stadt- und Landkreise die 7-Tage-Inzidenz von 5/100 000 Einwohner überschreitet.

Ziel ist die Vorbereitung eines schnellen und bezüglich der Ausprägung des Infektionsgeschehens zielgenauen Handelns, damit mögliche Infektionsketten unterbrochen und Ausbrüche schnellstmöglich eingedämmt werden. Hierbei sind zusätzliche Maßnahmen wie Appelle an die Bevölkerung, die geltenden Regeln einzuhalten, die Kontrolle der geltenden Regeln auszuweiten sowie erste Einschränkungen in ausgewählten Lebensbereichen vorgesehen. Im Rahmen dieses Konzepts werden dazu Szenarien und zugehörige Handlungsleitfäden vorgelegt, die im Bedarfsfall sofort zur Verfügung stehen und in deren Umsetzung alle Beteiligten bereits instruiert wurden.

Pandemiestufe 3: „Kritische Phase“

Starker, gegebenenfalls exponentieller Anstieg der Infektionszahlen mit zumeist nicht mehr nachvollziehbaren Infektionsketten.

Der Eintritt in Pandemiestufe 3 („Kritische Phase“) wird definiert durch Überschreitung der landesweiten 7-Tages-Inzidenz von 35/100 000 Einwohner. Es besteht ein starker, gegebenenfalls exponentieller Anstieg der Fallzahlen mit diffusen, häufig nicht mehr nachvollziehbaren Infektionsketten. Verschärfte Maßnahmen, die zur Verhütung und Bekämpfung von SARS-CoV-2 geeignet, erforderlich und verhältnismäßig sind, werden umgesetzt. Diese sind insbesondere erforderlich, um das Gesundheitswesen nicht an seine Kapazitätsgrenzen zu bringen.

Ziel ist es, die aufgetretene Infektionswelle schnellstmöglich zum Abklingen zu bringen und zusätzliche weitreichendere Maßnahmen, wie einen landesweiten Lockdown zu verhindern. Reichen die für Pandemiestufe drei vorgesehenen Maßnahmen nicht aus, um eine weitere Ausbreitung des Infektionsgeschehens einzudämmen, können jederzeit die erforderlichen Verschärfungen vorgenommen werden.

Corona-Regeln für den Herbst unbedingt einhalten

Mit den kühleren Temperaturen lautet das Motto „AHA+L“: Abstand, Hygieneregeln, Alltagsmaske – und Lüften! Aktuell steigt die Zahl der Corona-Fälle im Rems-Murr-Kreis. Das hängt nach wie vor mit Reiserückkehrern zusammen, teilt das Landratsamt mit, aber auch mit privaten Feiern. Zudem nimmt auch in den Rems-Murr-Kliniken die Zahl der Covid-Patienten wieder zu. Das Gesundheitsamt appelliert deshalb auch an die Waiblingerinnen und Waiblinger, weiterhin die Abstands- und Hygieneregeln sowie die Alltagsmaskenpflicht („AHA-Regeln“) einzuhalten. Jetzt im Herbst ist dabei laut Robert-Koch-Institut mit Blick auf die Aerosole auch „L“, das regelmäßige Lüften von Räumen, besonders wichtig.

Quarantäneregeln einhalten

- Wer positiv auf das Coronavirus getestet wurde, muss für 10 Tage in Quarantäne. Die engen Kontaktpersonen im Umfeld werden dann unmittelbar ermittelt und kontaktiert. Bei Schulen und Kitas muss in der Regel nur die Klasse bzw. Gruppe in Quarantäne. Das hängt im Einzelfall von der Einhaltung der AHA+L-Regeln ab.
- Wer als enge Kontaktperson eines positiv Getesteten (Kontaktperson ersten Grades) eingestuft wird, muss wegen der Inkubationszeit für 14 Tage in Quarantäne. Kontaktpersonen von Kontaktpersonen müssen in der Regel nicht in Quarantäne.
- Wer aus einem Risikogebiet zurückkehrt, muss sich beim Ordnungsamt der Wohnortgemeinde melden und für 14 Tage in Quarantäne. Nur durch ein negatives Testergebnis kann die Quarantäne beendet werden.

Was tun bei Symptomen?

Wer akute respiratorische Symptome jeder Schwere hat und/oder über den Verlust von Geruchs-/Geschmackssinn klagt, vermeidet unnötige Kontakte und bleibt zu Hause.

Wer ärztliche Hilfe benötigt, kontaktiert telefonisch Hausärztin oder Hausarzt.

Wenn die Praxis geschlossen ist, kann man sich an den ärztlichen Bereitschaftsdienst wenden (Telefon 116 117). Das gilt auch für den, der die Corona-Warn-App nutzt und diese zum Test auffordert.

Der Abstrich erfolgt anschließend entweder beim Hausarzt, bei einer der Schwerpunktpraxen im Kreis oder in der Fieberambulanz an der Rems-Murr-Klinik Schorndorf (Corona-Ambulanz). Diese ist täglich von 10 bis 20 Uhr geöffnet und kann nach telefonischer Voranmeldung über die zentrale Rufnummer 116 117 aufgesucht werden.

Die Kassenärztliche Vereinigung Baden-Württemberg hat auf ihrer Homepage zudem eine Karte mit allen Abstrichstellen und Schwerpunktpraxen zur Verfügung gestellt, dort finden sich auch die Kontaktdaten aller Schwerpunktpraxen im Rems-Murr-Kreis.

Was gilt am Arbeitsplatz, in Schulen und bei der Kinderbetreuung?

Unabhängig von den Quarantäne-Regelungen gilt die Verantwortung eines jeden Einzelnen. Im Zweifelsfall ist es sicherlich ratsam, Kontakte – vor allem zu Risikogruppen – zu minimieren. Auch viele Arbeitgeber bitten ihre Mitarbeiter darum, mit für das Coronavirus typischen Symptomen nicht zur Arbeit zu kommen. Möglich ist auch, dass Arbeitgeber eine Maskenpflicht im Betrieb anordnen, freilich muss dies verhältnismäßig sein und beispielsweise auf Bereiche mit Kundenverkehr beschränkt sein.

Für Schüler gilt aktuell keine Präsenzpflicht. Das heißt, Eltern können im Zweifel in der Schule Bescheid geben, dass ihr Kind zu Hause lernt. Das gilt etwa dann, wenn man einschlägige Symptome hat, sich testen lässt und auf das Ergebnis wartet.

Kann mein Kind bei einem Schnupfen in den Kindergarten oder in die Schule?

Schnupfen ohne weitere Krankheitszeichen sowie leichter oder gelegentlicher Husten bzw. Halskratzen sind somit keine Gründe, Kinder vom Schulbesuch fern zu halten.

Das Landesgesundheitsamt definiert die Krankheits- und Erkältungssymptome einer möglichen COVID-19-Infektion wie folgt:

- Fieber ab 38,0°C (korrekte Temperaturmessung)
 - trockener Husten (nicht durch chronische Erkrankung verursacht wie z.B. Asthma)
 - Störung des Geschmacks- oder Geruchssinns (nicht als Begleitsymptom eines Schnupfens)
- Weitere Informationen – auch zur aktuellen Lage in Kitas und Schulen – finden sich auf www.rems-murr-kreis.de/corona.

Die Corona-Hotline des Landratsamts: montags bis freitags von 8 Uhr bis 13 Uhr unter 07151 501-3000.

Martinimarkt? – In diesem Herbst nicht

Keine Großveranstaltungen

Aufgrund der aktuellen Corona-Lage haben der Bund und die Länder beschlossen, dass Großveranstaltungen bis mindestens Ende November nicht erlaubt sind. Das Verbot gilt für Veranstaltungen mit 500 und mehr Personen, bei denen eine Kontaktverfolgung und die Einhaltung von Hygieneregeln nicht möglich sind. Darunter fallen Stadtfeste, Weinfeste, Jahrmärkte und ähnliches.

Auch der für Sonntag, 8. November, vorgesehene Martinimarkt – der große Herbst-Krämermarkt mit verkaufsoffenem Sonntag – kann nicht veranstaltet werden.

Leider kein Laternenfest

Enttäuschend für die Kleinen: das beliebte Laternenfest, das 2020 für den Samstag, 17. Oktober, geplant war, ist ebenso gestrichen wie die anderen Großveranstaltungen, das teilt die städtische Abteilung Kultur und Veranstaltungsmanagement mit.

Und der Weihnachtsmarkt?

Ob der Weihnachtsmarkt veranstaltet werden kann, wird in Abhängigkeit von den geltenden Corona-Regelungen geprüft.

Kein Warentauschtag

Hygieneregeln nicht einhaltbar

Der Warentauschtag ist eine beliebte Veranstaltung, die unter dem Motto „Tauschen statt wegwerfen“ zweimal im Jahr veranstaltet wird. Im Herbst war geplant, einen weiteren, nach dem im Februar, anzubieten. Nach derzeitigem Stand wird dies allerdings wegen Corona nicht möglich sein, da die bisher geltenden Hygieneregeln nicht eingehalten werden können.

Wieder Sprechstunde im KARO

Schuldnerbegleitung

Die Ehrenamtliche Schuldnerbegleitung veranstaltet nach der coronabedingten Schließung des KARO Familienzentrums wieder Sprechstunden. Um die Sicherheit aller zu gewährleisten, muss vorab ein Termin für die Sprechstunde unter 07151 5001-2676 vereinbart werden oder per E-Mail an schuldnerbegleitung@waiblingen.de. Außerhalb der Sprechzeiten ist ein Anrufbeantworter geschaltet. Der Sprechstundenbesuch ist mit Mund-Nase-Schutz und unter den üblichen Coronasicherheitsvorschriften möglich. Diese werden bei der Terminvereinbarung erläutert.

Nach wie vor sind persönliche Vorsprachen bei vielen Behörden nur eingeschränkt möglich und es ist schwierig, die Übersichts über die diversen Hilfsangebote in Coronazeiten zu behalten. Auch das Beantragen von finanziellen Hilfen ist durch die Einschränkungen erschwert. Gerade bei Einkommenseinbußen durch Kurzarbeit oder Arbeitsverlust lohnt sich ein frühzeitiger Blick auf die finanzielle Gesamtsituation, um einer belastenden Schuldsituation vorzubeugen.

Die Ehrenamtliche Schuldnerbegleitung hilft ratsuchenden Menschen kostenfrei und vertraulich. Unterstützt wird beim Ausfüllen von Formularen, beim Sichten und Sortieren von Unterlagen, Einsparmöglichkeiten werden erörtert und geprüft, ob Anspruch auf staatliche Hilfen besteht. Ein Haushaltsplan wird angelegt und komplizierte Anschreiben erklärt und geholfen den Überblick bei Zahlungsverpflichtungen zu behalten.

Nicht nur überschuldete Personen, sondern auch solche, die einer Verschuldung vorbeugen oder sich einfach informieren möchten, können die Sprechstunde besuchen.

Änderungen müssen beachtet werden

Keine Abschwächungen

Mit Beschluss vom 22. September 2020 hatte die Landesregierung ihre Rechtsverordnung über infektionsschützende Maßnahmen gegen die Ausbreitung des Corona-Virus' (Corona-Verordnung) geändert. Die Änderungen sind am 30. September 2020 in Kraft.

- Die Corona-Verordnung des Landes Baden-Württemberg wird bis zum 30. November 2020 verlängert.
- Die Maskenpflicht gilt nun auch für Kundinnen und Kunden in Gaststätten, Restaurants, Bars etc., wenn sie sich nicht am Platz befinden – etwa auf dem Weg zum Tisch, zur Toilette oder zum Büfett.
- Die Maskenpflicht gilt ferner nun auch in Freizeitparks und Vergnügungsräumen in geschlossenen Räumen und in Wartebereichen.
- Es gibt ein Zutritts- und Teilnahmeverbot bei Verstoß gegen die Maskenpflicht.
- Beim praktischen Fahr-, Boots- oder Flugunterricht sowie bei praktischen Prüfungen gilt nun ebenfalls eine Maskenpflicht.

Engagementpreis wird nicht ausgeschrieben

Waiblingen ENGAGIERT

Die für dieses Jahr geplante Ausschreibung für die Verleihung des Waiblinger Engagementpreises muss entfallen.

Die geltenden Einschränkungen lassen eine Ehrung in der Form, die dem damit verbundenen Anliegen gerecht wird, nicht zu.

Weiterhin hat der Gesundheitsschutz der Bürgerinnen und Bürger einen hohen Stellenwert.

Etwas andere Geschichte

Dauerausstellung noch zu

Im Mai 2019 war die neue Dauerausstellung „Museum Beinstener Tor. Csávolyer Heimatstube“ eröffnet worden. Im Mittelpunkt steht eine Ausstellung deutscher Heimatvertriebenen aus dem südungarischen Dorf Csávoly, die seit 1980 im Turm beheimatet ist – mit neuer Konzeption unter dem Motto: „Unsere Geschichte und kein Raum der Anderen“.

Derzeit ist die Ausstellung jedoch noch geschlossen, weil Abstände im engen Turm nicht eingehalten werden können.

INFORMIEREN • ENGAGIEREN • WEITERBILDEN • SPIELEN

Forum Mitte

Kontakt: Blumenstraße 11. Büro und Begegnungsstätte, Tel. 5001-2696, Fax 51696. Leitung: Martin Friedrich, E-Mail: martin.friedrich@waiblingen.de. Internet: www.waiblingen.de/forummitte. – Die Cafeteria ist zu den gewohnten Zeiten geöffnet: montags bis freitags von 11 Uhr bis 17 Uhr, samstags und sonntags von 11 Uhr bis 14 Uhr. – Der Speiseplan für den täglichen Mittagstisch ist im Internet unter www.waiblingen.de/forummitte abrufbar. – Auch Gruppen, Kurse und kleinere Veranstaltungen gehören wieder zum Angebot. Informationen erhalten Interessierte bei den Gruppenleitern/-innen und im Forum Mitte.

Aktuelles: „Justinus Kerner“, Vortrag am Dienstag, 13. Oktober, um 15 Uhr, in dem die Lebensgeschichte des Dichters und Arztes im Mittelpunkt steht. Eintritt frei. – „Remstaler Geschichten in sechs Weinen“, Weinerlebnisführer Gunter Metzler entführt die Gäste am Donnerstag, 15. Oktober, um 16 Uhr ins Remstal des 17. Jahrhunderts bei einer Bilderschau, Weinverkostung und einem Wengertesper. Karten gibt es zu 9 Euro im Forum Mitte. – „Prägen ein Goldnetz von Gedichten“, Vortrag über Künstler, Dichter, Komponisten und die Persönlichkeiten der Stadt am Dienstag, 20. Oktober, um 15 Uhr. Eintritt frei.

Forum Nord

Kontakt: Saliertstraße 2. „Stadtteil-Büro“ mit Sprechstunde zum sozialen Leben mit Angeboten zur Unterstützung und Integration. Sprechstunde nur nach Vereinbarung unter Tel. 07151 5001-2690, E-Mail: forumnord@waiblingen.de; im Internet: www.waiblingen.de/forumnord. **Aktuell:** Die Sprechstunde kann nach vorheriger Anmeldung wieder besucht werden: donnerstags von 16 Uhr bis 18 Uhr und freitags von 10 Uhr bis 12 Uhr. Die Hygieneregeln sind einzuhalten.

Beratung zur Patientenverfügung: üblicherweise mittwochs um 15 Uhr, mit Anmeldung bei der Hospizstiftung unter Tel. 07191 3441940.

Jugendtreff

Kontakt: Jens Knauß, E-Mail: jens.knauss@waiblingen.de, und Oliver Heim, E-Mail: oliver.heim@waiblingen.de, Tel. 5001-2740.

Forum Süd

Kontakt: Martin-Luther-Haus, Danziger Platz 36. „Stadtteilmanagement“ mit Sprechstunde nur nach Vereinbarung bei Monika Niederkrome, Tel. 07151 5001-2693, E-Mail: monika.niederkrome@waiblingen.de; www.waiblingen.de/wn-süd.

Beratung zur Patientenverfügung: am letzten Donnerstag im Monat um 16 Uhr und um 17 Uhr nur nach Terminvereinbarung bei der Stadtteilmanagerin.

Waiblingen-Süd Vital

Kontakt: Danziger Platz 8, Tel. 1653-548, -553, Fax 1653-552, E-Mail: vital@big-wnsued.de, Internet: www.big-wnsued.de.

Montags

- Nordic-Walking-Treff: um 9 Uhr, Danziger Platz 8.
- Yoga: um 9.30 Uhr, Saal im Forum Süd.
- Bauch-Beine-Rücken-Gymnastik: um 17.30 Uhr, Saal im Forum Süd.

Mittwochs

- Rückengymnastik: von 9 Uhr an, drei Gruppen, Danziger Platz 13, UG.
 - Donnerstags**
 - Tai Chi: um 10 Uhr unter freiem Himmel.
 - Badminton: um 18.45 Uhr, Rinnenäckerturnhalle.
 - Freitags**
 - Nordic-Walking-Treff: um 18 Uhr (16.30 Uhr von 30. Oktober an), Schüttelgraben an der Unterführung B14/29.
 - Linientänze: um 18 Uhr, Rinnenäckerturnhalle.
 - Sonntags**
 - Nordic-Walking-Treff: um 8 Uhr vor dem Wasserturm (9 Uhr von 25. Oktober an).
- Aktuelle Infos erfragen per E-Mail an info@big-wn-sued.de.

Musikschule Unteres Remstal

Kontakt: Christofstraße 21 (Comeniusschule); Internet: www.musikschule-unteres-remstal.de oder Informationen und Anmeldungen im Sekretariat unter Tel. 07151 15611 oder 15654, Fax 562315, oder per E-Mail: info@musikschule-unteres-remstal.de oder info@msur.de.

Aktuell: E-Bass-Unterricht zum halben Preis, dies erhalten jene vier Anmeldungen für ein halbes Jahr, die am raschesten bei der Musikschule eingehen. Kinder/Jugendliche zahlen so 35 €/Monat und Erwachsene 49 €/Monat für 30 Minuten wöchentlichen Unterricht. Danach gelten die regulären Unterrichtsentgelte. Man lernt: slappen, tappen, grooven, picken, solieren sowie Akkorde und Melodien spielen. Info beim Bassisten Christoph Dangelmaier unter Tel. 01794999635, E-Mail: christoph.dangelmaier@msur.de; Anmeldung im Sekretariat der Musikschule (Kontakt wie oben).

Kurse in rhythmisch-musikalischer Erziehung für Kinder von vier Jahren an. Durch die Verknüpfung von Musik, Bewegung und Sprache, durch Singen und Musizieren auf einfachen Instrumenten werden die Freude an der Musik gefördert sowie vielfältige musikalische und soziale Erfahrungen gesammelt. Das Trainieren von Grob- und Feinmotorik, die Förderung der sprachlichen Entwicklung sowie die Ansprache aller sechs Sinne sind ebenfalls Ziele des Rhythmikunterrichts. Die rhythmisch-musikalische Erziehung dient auch als Vorbereitung zum Instrumentalunterricht und ist außer in den Schulfreien wöchentlich. – **Rhythmik 1** für Kinder, die im Jahr 2020 vier Jahre alt sind oder werden, mindestens acht, maximal zwölf Kinder. In folgenden Kursen gibt es noch freie Plätze: Comeniusschule, Festsaal, 3. Stock, montags um 14 Uhr; dienstags um 15.25 Uhr. – Hegnach, Burgschule, Musiksaal, montags, um 16.40 Uhr. – Hohenacker, Bürgerhaus, kleiner Saal, dienstags um 14.15 Uhr. – Neustadt, Grundschule, Musiksaal, donnerstags um 15.50 Uhr. – **Rhythmik-Kurse** für Kinder von fünf Jahren an: das Sekretariat gibt Auskunft, ob in den laufenden Kursen für Fünfjährige noch Plätze frei sind.

Kunstschule Unteres Remstal

Kontakt: Weingärtner Vorstadt 14. Anmeldung und Information zu Klassen und Workshops Tel. 07151 5001-1705; Fax -1714, E-Mail: kunstschule@waiblingen.de, Internet: www.kunstschule-remstal.de. Bürozeiten: Montag bis Freitag von 8.30 Uhr bis 13 Uhr.

Angebote für Kinder: „Gartenköpfe aus Ytong“ gestalten Kinder von sieben Jahren an am Montag, 26. Oktober, von 9 Uhr bis 13 Uhr. – In „Die

Welt der Fabelwesen“ tauchen Kinder von acht Jahren an von Montag, 26., bis Mittwoch, 28. Oktober, jeweils von 10 Uhr bis 13 Uhr ein und gestalten Poster für ihr Zimmer. – „Scannende Piratinnen, 'ne Zwiebel und Buchbinderei“, Jugendliche von 15 Jahren bis 18 Jahre gestalten aus Essays, Gedichten oder Manifesten ein Buch: am Samstag, 31. Oktober, von 17 Uhr bis 19.30 Uhr und am Sonntag, 1. November, von 14 Uhr bis 16.30 Uhr; für die Gebühr gilt: „Entscheidung Du“.

Angebote für Jugendliche und Erwachsene: „Urban Scetching als Collage – mit Zeichenstift und Schere“ am Samstag, 17. Oktober, von 14 Uhr bis 18 Uhr; wenn die Situation es erlaubt, besichtigen die Teilnehmer auch die aktuelle Ausstellung. – „Tonobjekte – experimentelle Kleinkunstplastik“ donnerstags von 9 Uhr bis 13 Uhr, Start am 29. Oktober, insgesamt sechsmal, am 5., 12., 19. und 26. November, sowie am 3. Dezember.

Kunstvermittlung zur Ausstellung „Follow M.E. – Marion Eichmann“ in der Galerie Stihl Waiblingen: Kunstvermittlungsangebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene sind momentan nur eingeschränkt möglich, deshalb werden digitale altersentsprechende Vermittlungsangebote gemacht: unter www.kunstschule-remstal.de/de/kunstvermittlung oder www.galerie-stihl-waiblingen.de/kunstvermittlung.

Darüber hinaus sind auch Führungen in der Galerie möglich: jeweils donnerstags um 18 Uhr sowie sonn- und feiertags um 11.30 Uhr und um 15 Uhr. Ebenso sind private Führungen möglich. Anmeldung unter Tel. 5001-1701, E-Mail: birgit.knolmayer@waiblingen.de und kunstvermittlung@waiblingen.de.

Volkshochschule Unteres Remstal

Kontakt: Bürgermühlenweg 4, Postplatz-Forum. Auskünfte und Anmeldung unter Tel. 95880-0, Fax: 95880-13, E-Mail: info@vhs-unteres-remstal.de. Internet: www.vhs-unteres-remstal.de.

Aktuell: „Deutsch A1“, Integrationskurs/Modul 1, montags bis donnerstags von 12. Oktober an, 9 Uhr bis 12.15 Uhr, 25-mal. – „Deutsch B2“ montags und dienstags von 12. Oktober an von 9 Uhr bis 12.15 Uhr, 23-mal. – „Deutsch A1“, Integrationskurs/Modul 1, montags bis donnerstags von 12. Oktober an von 13.45 Uhr bis 17 Uhr, 25-mal (nur persönliche Anmeldung möglich, bitte Pass und Berechtigungsschein mitbringen). – „Deutsch A2“, Integrationskurs/Modul 4, montags bis donnerstags von 12. Oktober an von 14 Uhr bis 17.15 Uhr, 25-mal, Essener Straße 7 (nur persönliche Anmeldung möglich, bitte Pass und Berechtigungsschein mitbringen). – „Deutsch A1“, Integrationskurs/Modul 1, montags und mittwochs von 12. Oktober an von 18 Uhr bis 21 Uhr, 25-mal, Essener Straße 7 (nur persönliche Anmeldung möglich, bitte Pass und Berechtigungsschein mitbringen). – „Konversationskreis Französisch B1/B2“ dienstags von 13. Oktober an, einmal im Monat, fünf Termine, jeweils 15.30 Uhr bis 17.30 Uhr. – „Rock me Mama“, Einstieg ins Gitarrenspiel für Eltern, Großeltern oder Erzieher, dienstags von 13. Oktober an um 18 Uhr (wahlweise Kurs zwei von 19.30 Uhr an), zwölfmal, Staufer-Gymnasium. – „Couragiert und kompetent“, Onlineseminar mittwochs von 14. Oktober an um 20 Uhr, viermal. – „Pflegerberatung“ am Donnerstag, 15. Oktober, um 19 Uhr. – „Knieschmerz – was hilft?“ am Donnerstag, 15. Oktober, um 19.30 Uhr (nur

Abendkasse). – „Deutsch: Integration mit Alphabetisierung 2“ montags, dienstags, donnerstags und freitags von 16. Oktober an um 8.30 Uhr, 25-mal (nur persönliche Anmeldung möglich, bitte Pass und Berechtigungsschein mitbringen). – „Bar Italia – Kaffee trinken und Italienisch lernen“ A1, am Freitag, 16. Oktober, von 15 Uhr bis 17.15 Uhr. – „Eine Weinstädter Reise ins französische Wohnzimmer“, online am Freitag, 16. Oktober, um 18 Uhr. – „Word: wissenschaftliches Arbeiten“ am Freitag, 16. Oktober, von 18 Uhr bis 21.15 Uhr und am Samstag, 17. Oktober, von 9 Uhr bis 16 Uhr. – „Bollywood Tanzworkshop“ am Samstag, 17. Oktober, von 14 Uhr bis 17 Uhr. – „Dichten und Saufen zwischen Bohnen im Rotlicht – literarischer Spaziergang durch das Stuttgarter Bohnenviertel“ am Samstag, 17. Oktober, von 17 Uhr bis 19.30 Uhr. – „Datenschutz und Versicherungsrecht im Ehrenamt“ am Samstag, 17. Oktober, von 10 Uhr bis 16 Uhr. – „Der Reiz von ‚low‘ oder ‚no‘ Alkohol, Weinseminar mit Verkostung am Mittwoch, 21. Oktober, um 19.30 Uhr in Beinstein, Mühlweg 9. –

Der „**Welcome Service Region Stuttgart**“ bietet am Mittwoch, 21. Oktober, von 9 Uhr bis 13 Uhr eine Sprechstunde für ausländische Fachkräfte und Studierende, die im Landkreis leben und arbeiten wollen; auch Unternehmen, die ausländische Fachkräfte beschäftigen (wollen), können sich beraten lassen; mit Anmeldung bei rebecca.geiger@region-stuttgart.de oder unter Tel. 0162 2152730. Weiterer Termin: 25. November.

Tafel Waiblingen

Kontakt: Benzstraße 12 (Ameisenbühl), mit Kleiderabteilung. Telefon 9815969, Informationen auch im Internet: https://tafel-waiblingen.de. Verkaufszeiten: montags bis freitags 10.30 Uhr bis 13 Uhr, donnerstags bis 17 Uhr. Berechtig sind Besitzer einer Kundenkarte der Waiblinger Tafel. Diese kann bei folgenden Beratungsstellen beantragt werden:

- Stadtverwaltung Waiblingen, Abteilung Soziale Leistungen, Rathaus, Kurze Straße 33, Zimmer 109 und 110, Sprechzeiten: montags bis mittwochs und freitags von 8.30 Uhr bis 12 Uhr, donnerstags 14.30 Uhr bis 18.30 Uhr, (nur nach vorheriger Terminvereinbarung) unter Tel. 5001-2673, -2674.
 - Forum Nord auf der Korber Höhe, Saliertstraße 2, nach Rücksprache unter Tel. 5001-2690.
 - Forum Süd, Martin-Luther-Haus, Danziger Platz 36, Tel. 5001-2693. Feste Sprechzeiten: Mittwoch von 9 Uhr bis 11 Uhr; Donnerstag, 16 Uhr bis 18.30 Uhr.
 - Forum Süd, Martin-Luther-Haus, Danziger Platz 36, nach Rücksprache unter Tel. 5001-2693.
 - „Forum Diakonie Kirche“, Heinrich-Küderli-Straße 61, nach Rücksprache unter Tel. 959190.
 - Caritas-Zentrum, Talstraße 12, nach Rücksprache unter Tel. 1724-0.
- Mitzubringen sind: Personalausweis, Bewilligungsbescheid bzw. Einkommensnachweis, Passbild.

Aktivspielplatz

Kontakt: Schorndorfer Straße/Giselastraße, Tel. 563107, E-Mail: anette.mayer@waiblingen.de. Die Kinder müssen einen Mund-Nase-Schutz zur Verfügung haben. **Öffnungszeiten:** montags bis freitags von 14 Uhr bis 18 Uhr (November bis März von 13:30

Uhr bis 17:30 Uhr) für Kinder von sechs Jahren an und Teenies.

Kinderkino: ein kostenloses Filmangebot für angemeldete Kinder zwischen sechs Jahren und 13 Jahren (Anmeldung per E-Mail: kinder kino@waiblingen.de mit Angabe des Namens des Kindes, des Erziehungsberechtigten, Adresse und Telefonnummer), verbunden mit der Möglichkeit zum Spielen und Basteln. Am Mittwoch, 21. Oktober, ist um 15 Uhr „Meisterdetektiv Pikachu“ unterwegs. – „Wicki und die starken Männer“ stehen am Mittwoch, 25. November, um 15 Uhr auf dem Programm. – „Maleficent – Die dunkle Fee“ wird am Mittwoch, 16. Dezember, um 15 Uhr gezeigt.

Jugendzentrum „Villa Roller“

Kontakt: Alter Postplatz 16, Tel. 07151 5001-2730, Fax -2739. – Im Internet: www.villa-roller.de, auf facebook: www.facebook.de/villa.roller.de. E-Mail: villa.roller@waiblingen.de. Die Besucher klingeln am Haupteingang und werden dann eingelassen.

Öffnungszeiten: montags von 14 Uhr bis 17 Uhr von zehn Jahren an; von 18 Uhr bis 21 Uhr von 14 Jahren an. Dienstags von 14 Uhr bis 17 Uhr von zehn Jahren an. Mittwochs von 14 Uhr bis 17 Uhr von zehn Jahren an; von 18 Uhr bis 21 Uhr von 14 Jahren an. Donnerstags von 14 Uhr bis 17 Uhr von zehn Jahren an; von 18 Uhr bis 21 Uhr von 14 Jahren an. Freitags von 14 Uhr bis 17 Uhr ist „Freitag“ für alle Zehn- bis 14-jährigen; von 18 Uhr bis 21 Uhr von 14 Jahren an. Sonntags (erster im Monat) von 16 Uhr bis 20 Uhr für Teenies und Jugendliche.

Spiel- und Spaßmobile für Kinder

Kontakt: montags bis donnerstags von 9 Uhr bis 13.30 Uhr Alexander Vetter und Julia Martinitz, Tel. 5001-2725 und -2724, E-Mail: spielundspassmobil@waiblingen.de.

Aktuell: Die Mobile machen jeweils von 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr an folgenden Plätzen Station: **Beinstein**, Spielplatz Hennanesch am Donnerstag, 15. Oktober. **Bittenfeld**, Waldspielplatz am Mittwoch, 21. Oktober. **Hegnach**, Spielplatz am Pfefferminzweg am Dienstag, 20. Oktober. **Hohenacker**, Parkplatz Feuerwehr am Donnerstag, 8. und 22. Oktober. **Neustadt**, Spielplatz Teichacker am Montag, 12. Oktober. **Kernstadt**, Parkplatz des Marienheims am Montag, 19. Oktober; Rinnenäckerspielplatz am Dienstag, 13. Oktober; Hof der Comeniusschule am Mittwoch, 14. Oktober.

Jugendfarm Finkenberg

Kontakt: Korber Straße 240, Ecke Korber Straße/Staufstraße auf dem Finkenberg. Ansprechpartnerin Regine Lutz, Tel. 5001-2726, mobil 0159 06304308, E-Mail: regine.lutz@waiblingen.de. Info: www.jugendfarm-waiblingen.de. Für Kinder von sechs Jahren bis zwölf Jahre.

Aktuell: Die Kinderpädagogik auf der Jugendfarm ist dienstags bis freitags von 14.30 Uhr bis 16 Uhr und von 16.30 Uhr bis 18 Uhr offen; die Kinder müssen jedoch vor dem Besuch angemeldet werden: unter 0159 06304308 dienstags bis freitags von 11 Uhr bis 18 Uhr. In einem Flyer, der im Internet unter www.waiblingen.de eingestellt ist, sind die Regeln für den Besuch während der Coronapandemie zusammengestellt.

KARO FAMILIENZENTRUM IN DER FRÜHEREN KAROLINGERSCHULE

Alter Postplatz 17, Tel. 98224-8900, Fax -8905, E-Mail: info@familienzentrum-waiblingen.de.

Familien-Bildungsstätte

Kontakt: im KARO Familienzentrum, Tel. 98224-8920, -8921, -8922, Fax 98224-8927, E-Mail: info@fbs-waiblingen.de, im Internet: www.fbs-waiblingen.de.

Aktuell: Workshop: „Hochsensible Kinder und Jugendliche“ am Samstag, 10. Oktober, von 9.30 Uhr bis 15.30 Uhr. – „Jetzt sind wir Eltern“, für Eltern, die kurz vor der Geburt ihres Kindes stehen, oder Eltern von Säuglingen am Dienstag, 13. Oktober, um 19 Uhr. – „Pilates-Workout“ mittwochs von 14. Oktober an um 17 Uhr, 13-mal. – „Workout für Bauch-Beine-Po und Stretching“ mittwochs von 14. Oktober an um 19.10 Uhr, 13-mal. – Onlinekurs: „Geschwisterbeziehung“ am Mittwoch, 14. Oktober, um 19 Uhr. – „Mutter und Tochter – eine besondere Beziehung“ am Donnerstag, 15. Oktober, um 19.30 Uhr. – „Mosaikzauber“, Grundlagen der Mosaikunst am Freitag, 16. Oktober, von 18 Uhr bis 22 Uhr und am Samstag, 17. Oktober, von 14 Uhr bis 16 Uhr. – „Naturreine Seife selbstgemacht“ am Samstag, 17. Oktober, von 18 Uhr bis 21 Uhr. – „Der Mosaikworkshop“, für Kinder von drei Jahren an in Begleitung am Dienstag, 20. Oktober, um 14.30 Uhr.

Repair-Café: Kleinreparaturen und die Anleitung dazu, wie man selbst mit etwas Geschick Altes oder Defektes wieder „auf Vordermann“ bringt, gibt es am Samstag, 17. Oktober, von 10 Uhr bis 13 Uhr. Eine Anmeldung, bei der eine feste Zeit vereinbart wird, ist wegen Corona bis Freitag, 12. Uhr, erforderlich: repaircafe.waiblingen@gmail.com oder Telefon 0157 37309058. Die Hygieneregeln sind zu beachten. Auf Speisen und Getränke muss verzichtet werden. In-

fos auch auf der Homepage unter https://fbs-waiblingen.de/repair-cafe/. Nächste Termine: 21. November und 19. Dezember.

pro familia

Kontakt: im KARO Familienzentrum, Tel. 98224-8940, Fax -8955, E-Mail: waiblingen@profamilia.de, Internet www.profamilia-waiblingen.de. Telefon-Kontaktzeiten: montags 9 Uhr bis 13 Uhr und 15 Uhr bis 17 Uhr, dienstags 9 Uhr bis 13 Uhr, mittwochs und donnerstags 9 Uhr bis 12 Uhr, freitags 9 Uhr bis 12 Uhr (in den Ferien montags bis freitags von 9 Uhr bis 12 Uhr).

Aktuell: „Mediation – der andere Lösungsweg“ ist der Titel des Vortrags am Mittwoch, 14. Oktober, um 19.30 Uhr, in dem die Vorteile und der Ablauf einer solchen Konfliktlösungsmöglichkeit verdeutlicht werden. Mit Anmeldung. Gebühr: 10 €. – „Die Scheidung und das Häusle“ lautet das Thema am Montag, 19. Oktober, um 19.30 Uhr. Wie kann eine begonnene Finanzierung weitergeführt werden, wie kann ein Ausgleich geschaffen werden, wenn ein Ehepartner die Immobilie weiter bewohnt? Diese Fragen stehen im Mittelpunkt. Mit Anmeldung. Gebühr: 10 €.

Beratung: pro familia berät rund um finanzielle Hilfen in der Schwangerschaft, Elternzeit und Mutterschutz, Kindergeld, Elterngeld und Anträge, Schwangerschaftskonflikt, Probleme in der Paarbeziehung oder in der Sexualität (sexuelle Orientierung). – Sie brauchen kompetente Unterstützung? Wir beraten Sie per Video, Telefon oder auch im persönlichen Kontakt (unter Einhaltung der Hygienemaßnahmen).

Jugendhotline: Achtung, Mädels und Jungs – für euch haben wir eine Hotline eingerichtet: 0160 95509708, hinterlasst uns eine Nachricht und wir rufen euch zurück!

„Flügel“-Beratungstelefon für Frauen und Männer, die von sexualisierter Gewalt betroffen sind: Tel. 0160 4881615, E-Mail: info@fluegel-waiblingen.de, Internet: www.fluegel-waiblingen.de.

Offene Sprechstunde der Familienhebamme: mittwochs von 15 Uhr bis 17 Uhr berät Birgit Bauder online nach vorheriger Terminvereinbarung unter Telefon 1653601, E-Mail: BirgitBauder@web.de. Die Gespräche sind vertraulich und auf Wunsch anonym sowie kostenlos. – Familienhebammen sind qualifizierte Hebammen, die Schwangere, Mütter und Familien bis zum ersten Lebensjahr des Kinds unterstützen.

„Frauen im Zentrum – FraZ“

Kontakt: im KARO Familienzentrum, Alter Postplatz 2, 2. OG (barrierefrei), Raum 2.21; Tel. 98224-8910, E-Mail: fraz-waiblingen@gmx.de; www.frauen-im-zentrum-waiblingen.de.

Aktuell: „Frau spielt Skat“ am Freitag, 9. Oktober, um 19 Uhr, mit Anmeldung unter Tel. 071519115952 (ganze Nummer wählen). – „Strickcafé“ am Samstag, 10. Oktober, um 14 Uhr, mit Anmeldung unter Tel. 0173 3222345. – „Mit Hilfe aus der Natur das Immunsystem stärken“ am Dienstag, 13. Oktober, um 19 Uhr (bitte eine Tasse und ein braunes Fläschchen mitbringen). Anmeldung bis 9. Oktober im FraZ per E-Mail.

Tageselternverein

Kontakt: im KARO Familienzentrum, Tel. 98224-8960, Fax 98224-8979, E-Mail: info@tageselternverein-wn.de, Internet: www.tageselternverein-wn.de. – **Aktuell:** Sprechstunden werden wieder regulär angeboten: donnerstags von 8.30 Uhr bis 12 Uhr (auch in den Ferien). Terminvereinbarung erforderlich.

Freiwilligen-Agentur

Kontakt: im KARO Familienzentrum. Nachrichten können unter Tel. 07151 98224-8911 hinterlassen werden oder per E-Mail an fa.waiblingen@gmx.de. – Die FA ist ein Angebot des KARO von Ehrenamtlichen für Ehrenamtliche und wird vom Fachbereich Bürgerengagement der Stadt organisiert. Sie berät und unterstützt Interessierte bei der Suche nach einem passenden bürgerschaftlichen Engagement. Dazu kooperiert sie mit sozialen Organisationen und Einrichtungen in Waiblingen und vermittelt diesen ehrenamtlich engagierte Menschen. – **Aktuell:** Wackelt der Zaunpfosten im Garten, aber es fehlt die Kraft oder das Werkzeug, das Problem zu beheben? – „Lichtblick“ vermittelt Hilfen bei Problemen des Alltags und ist ein Angebot der Freiwilligen Agentur Waiblingen. Das Team ist persönlich im KARO Familienzentrum anzutreffen: mittwochs zwischen 14 Uhr und 16.50 Uhr berät es kompetent und vermittelt einen ehrenamtlichen Helfer. Außerhalb dieser Zeit nimmt unter Tel. 98224-8911 ein Anrufbeantworter Anliegen auf, E-Mail an fa.waiblingen@gmx.de. Bei einem Besuch im KARO Familienzentrum sind die Hygieneregeln zu beachten, eine Alltagsmaske ist zu tragen.

Ehrenamtliche

Schuldnerbegleitung

Kontakt: im KARO Familienzentrum, Tel. 98224-8912, E-Mail: schuldnerbegleitung@waiblingen.de, im Internet: www.familienzentrum-waiblingen.de. Gebührenfrei beraten werden Menschen, die in eine finanzielle Schieflage geraten sind oder praktische Hilfe rund um das Thema Geld brauchen. Die Mitarbeiter der ehrenamtlichen Schuldnerbegleitung sind zur

Verschwiegenheit verpflichtet. Ratsuchende müssen vorab einen Termin unter Tel. 5001-2676 und -2671 oder E-Mail an schuldnerbegleitung@waiblingen.de vereinbaren; außerhalb der Sprechzeiten ist ein Anrufbeantworter geschaltet. Ein persönlicher Besuch ist unter Einhaltung der Corona-Sicherheitsvorschriften möglich.

„welcome“

Kontakt: im KARO Familienzentrum, Annett Burmeister, Tel. 98224-8901; E-Mail: waiblingen@welcome-online.de. Im Internet: www.welcome-online.de. Sprechzeit: montags von 13.30 Uhr bis 16.30 Uhr. Das Projekt „welcome“ des Familienzentrums Waiblingen unterstützt junge Familien nach der Geburt eines Kindes. – Infos zur Sprechzeit nachfragen. **Aktuell:** Gesucht werden ehrenamtliche Mitarbeiterinnen, die ein- bis zweimal wöchentlich zwei bis drei Stunden Zeit haben, sich für junge Familien zu engagieren.

Remstaler Tauschring

Kontakt: im KARO Familienzentrum, Tel. 98224-8913 (samstags von 10 Uhr bis 12 Uhr, nicht in den Schulferien), www.remstaler-tauschring.de, E-Mail: kontakt@remstaler-tauschring.de. Die Interessengemeinschaft organisierter gegenseitiger Hilfe (Mindestalter 18 Jahre) seit 2003. **Aktuell:** Stammstisch am ersten Montag im Monat um 19 Uhr im Forum Mitte, Blumenstraße 11, Info-Tel. 502414. – Was ist der Tauschring? Eine Interessengemeinschaft für organisierte kostenlose Hilfe der Mitglieder untereinander und gegenseitig mit Dienstleistungen aller Art. Voraussetzung: Mitgliedschaft im Remstaler Tauschring.

Stadtführungen: auf Abstand, dennoch gut hören

Bequem online buchen – moderne Digitaltechnik im Einsatz



Modernste Digitaltechnik bei den neuen Stadtführungen.

Foto: BMS Audio GmbH

Stadtführungen werden wieder angeboten. Buchbar sind sowohl öffentliche als auch individuelle Touren durch Waiblingen. Seit kurzer Zeit ist dies auch online möglich. Die Stadtführerinnen und Stadtführer des Heimatvereins Waiblingen freuen sich, die Gäste und Besucher durch die wunderschöne Altstadt führen zu dürfen.

Die Führungen sind gemäß den Corona-Vorgaben der Landesregierung und in Absprache mit den Stadtführern neu geregelt:

- die Teilnehmerzahl ist auf maximal 15 Personen pro Gruppe begrenzt;
- Abstandsregelung von 1,50 Metern zwischen den einzelnen Teilnehmern;
- Mund-Nase-Schutz für die Gäste ist erforderlich;
- die Anmeldung zur Führung und der Ticketkauf sind in der Touristinformation erforderlich

lich (i-Punkt), Scheuergasse 4, Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 9 Uhr bis 18 Uhr, samstags von 9 Uhr bis 14 Uhr; Auskunft unter der Telefonnummer 07151 5001-8321; oder online unter www.waiblingen.de/stadtfuehrungstermine. Die Vorteile: schnelle und einfache Buchung; sofortige Bestätigung, Onlinezahlung, die Tickets werden per E-Mail geschickt, mit Preisgarantie – keine Zusatzkosten, außerdem können Gutscheine erworben und eingelöst werden;

• eine spontane Teilnahme bis auf Weiteres nicht möglich.
Ausgestattet werden die Stadtführer/-innen und Gäste mit modernster Digitaltechnik dank einer Personenführungsanlage der Firma „BMS Audio GmbH“. Dieses, ein tragbares, funkgestütztes Übertragungssystem bestehend aus Sender und Empfängern, ist klein, handlich und nur 30 Gramm schwer.

Ein Mikrofon für den Stadtführer und Kopfhörer für die Zuhörer ermöglichen eine Stadtführung ohne störende Hintergrundgeräusche.

Auch ist gewährleistet, dass immer der nötige Abstand eingehalten werden kann und alle Teilnehmer uneingeschränkt den Fakten und Geschichten über die mittelalterliche Stadt lauschen können.

Die nächsten Termine

- Samstag, 10. Oktober, 14 Uhr bis 15.30 Uhr: historische Stadtführung. Der Klassiker unter den Stadtführungen führt vorbei an den markantesten Sehenswürdigkeiten. Bei dem anderthalbstündigen Stadtrundgang wird die Geschichte Waiblingens wieder lebendig: am Beinsteiner Tor vorbei entlang der Rems zum Bädertörl weiter zum Marktplatz mit dem Alten Rathaus. Anschließend zum Kirchenhügel mit der Michaelskirche und dem Nonnenkirchle.
- Sonntag, 11. Oktober, 15 Uhr: „Baumkundliche Führung“, dabei lernen die Teilnehmer Bäume auf völlig andere Art kennen, mit Blick auf das Rindenbild oder über die auf ihnen lebenden Pflanzen.
- Donnerstag, 22. Oktober, 15.30 Uhr: „Waiblingen zur NS-Zeit“ – Schutz im Zwinger, die Waiblinger Frauendemo, das Ende des Kriegs bis zu den Gräbern der Zwangsarbeiter sind unter anderem die Themen.
- Freitag, 23. Oktober, 19 Uhr: „Mit dem Nachtwächter unterwegs“, Geschichten und Anekdoten aus einer vergangenen Epoche, ihren Menschen, Bürgern und zwielichtigen Gestalten.
- Samstag, 24. Oktober, 14.30 Uhr: „Staura und Spaziera“, Führung in schwäbischer Mundart rund um Geschichten, Gebräuche und Gepflogenheiten, die den knitzigen Humor der Schwaben erleben lassen.

Weitere Termine zu den öffentlichen Stadtführungen im Internet: www.waiblingen.de.

Individuelle Führungen

Auch individuelle Gruppenführungen können wieder gemäß den Corona-Vorgaben gebucht werden: Anmeldung mit Name, Anzahl der Personen und Telefonnummer in der Touristinformation, Scheuergasse 4, Telefon 07151 5001-8321, oder Mail an touristinfo@waiblingen.de.



Lastenpedelec im Verleih

Fahrräder mit E-Motor gehören zum festen Bestandteil des Straßenbildes in Waiblingen. Für alle, die etwas mehr transportieren möchten, bieten sich die ebenfalls elektrisch unterstützten Lastenpedelecs an. Wer ein solches Lastenpedelec ausprobieren möchte oder wer es nur selten nutzt, dem bietet die städtische Parkierungsgesellschaft die Möglichkeit, ein Lastenrad zu einem günstigen Tarif zu leihen: 1 Euro je angefangene Stunde, maximal 10 Euro/Tag. Bezahlt wird im Voraus, wer das Gefährt länger nutzt als geplant, zahlt den fälligen Betrag einfach nach.

Das Lastenpedelec kann bei den Parkwärttern der Marktgarage (Einfahrt) nach vorheriger

Vereinbarung unter der Telefonnummer 905945 oder per E-Mail: parkwart@waiblingen.de, entliehen werden.

Folgende Regelungen gelten:

- Vor der Nutzung Mietvertrag (www.waiblingen.de/lastenrad) unterzeichnen
- Eine Ausleihe ist von 16 Jahren an möglich.
- Es muss bestätigt werden, dass das Fahrrad ohne Mängel und verkehrssicher übergeben wurde.
- Der Mieter/die Mieterin haftet für Schäden.
- Das abgestellte Fahrzeug muss abgeschlossen werden.
- Unfälle sind der Polizei anzuzeigen
- Abgabe- und Rückgabeort sind identisch.

Weitere Freiminuten und neuer Pendler-Tarif

Pedelecstation am Bahnhof Waiblingen

Für das Fahrrad- und Pedelecverleihsystem RegioRadStuttgart gibt es Neuerungen im Tarifsystem. Die Räder können in der Pedelecstation am Bahnhof Waiblingen ausgeliehen werden.

Alle PolygoCard-Inhaber, die mit ihrer PolygoCard bei RegioRadStuttgart registriert sind, haben einen Grund mehr, auf das Pedelec zu steigen: bei jeder Pedelecfahrt bietet das RegioRadStuttgart in Kooperation mit dem Verband Region Stuttgart jetzt die ersten 15 Minuten kostenfrei an. Nach den 15 Freiminuten zahlen PolygoCard-Inhaber wie gewohnt 10 Cent pro Minute. Zusätzlich gilt auch der bisher auf wenige Stationen in der Region begrenzte Über-Nacht-Tarif an allen RegioRadStuttgart-Stationen, auch in Stuttgart. Dieser Tarif bietet insbesondere Berufspendlern eine flexible und preisgünstige Variante für den täglichen Arbeitsweg. Für die Ausleihe eines Rades von mehr als sechs Stunden innerhalb des Zeitraums zwischen 18 Uhr und 9 Uhr des Folgetags fallen im Light- und Basistarif maximal 2 Euro und im PolygoCard-Tarif maximal 1,50 Euro pro Entleihe an. So können Nutzer gesundheitsbewusst mit dem Rad in den Feierabend starten, die Buchung zu Hause über Nacht pausieren und morgens wieder zur gleichen Station auf dem Weg zur Arbeit mit dem Rad zurückfahren. Der Über-Nacht-Tarif wird zunächst als Pilotprojekt angeboten und umfasst die klassischen Regio-Räder, E-Lastenpedelecs und RegioPedelecs.

Das ist RegioRadStuttgart

RegioRadStuttgart ist ein interkommunales Fahrrad- und Pedelecverleihsystem und verbindet Stuttgart mit der Region. Stetig wachsend, ist RegioRadStuttgart mittlerweile in mehr als 40 Kommunen verfügbar. Mehr als 1100 Räder, darunter 450 Pedelecs, stehen an über 180 Stationen zur Ausleihe jederzeit zur Verfügung. Diese Räder können sowohl für die innerstädtische Mobilität als auch für den Verkehr zwischen den Städten und Gemeinden genutzt werden. Mit dem großen Angebot an Pedelecs lassen sich längere Wege und Steigungen leicht zurücklegen und so auch größere Ausflüge mühelos vornehmen.

Förderprogramm beschlossen

Um ein lückenloses Netz zu gewährleisten, hat der Verband Region Stuttgart im Juni 2020 ein bisher einmaliges Förderprogramm beschlossen. Mit diesem Programm wird für den Bau weiterer RegioRadStuttgart-Verleihstationen ein Anreiz nach dem Prinzip „zwei Stationen zum Preis von einer“ geschaffen. Damit werden die Kommunen der Region unterstützt, ihr Stationsnetz zu erweitern und gleichzeitig die Nutzung des Systems für Fahrten innerhalb des eigenen Stadtgebiets ermöglicht.

Infos auch im Internet

Alle Informationen zu RegioRadStuttgart, insbesondere zu den seit Mai 2020 gesenkten Tagespreisen, zum neuen Light-Tarif als auch über die beteiligten Städte und Gemeinden gibt es im Internet: www.regioradstuttgart.de.

Freitag ist „FreitagTag“

Angebot für Jüngere in Villa Roller

Seit Juni hat das Jugendzentrum Villa Roller am Alten Postplatz wieder auf. Die neuen Regelungen aufgrund von Corona gehören seitdem zum Alltag. Das Jugendzentrum öffnet in zwei Schichten. Die Jugendlichen können am Hauptingang klingeln und werden dann in das Jugendzentrum eingelassen.

In die Villa Roller dürfen Kids schon im Alter von zehn Jahren kommen. Speziell für die Zehn- bis 14-Jährigen gibt es freitags jetzt wieder ein Angebot: unter dem Motto „FreitagTag“ öffnet die Villa freitags von 14 bis 17 Uhr exklusiv für die Jüngeren. Ansprechpersonen für die Jugendlichen sind eine Mitarbeiterin und ein Mitarbeiter des Jugendzentrums. Die Mädchen und Jungen können dann ungestört Zeit in der Jugendeinrichtung verbringen: gemeinsame Aktionen, spielen oder Freunde treffen, stehen auf dem Programm.

In den Abendstunden haben dann die älteren Jugendlichen das Jugendhaus für sich. Mit den „Älteren“ sind Jugendliche älter als 14 Jahre gemeint. Sie können von 18 Uhr an im Jugendzentrum Musik hören, Billard oder Tischkicker spielen oder sich einfach mit Freunden treffen.



Neue Souvenirs im i-Punkt

Die neuen Souvenirs der WTM sind bestens geeignet, um Freunde, Bekannte und Verwandte oder sich selbst zu erfreuen: der Shopper fürs Einkaufen in der Stadt, das Magnet hält den Einkaufszettel fest, aus der Tasse kann der morgendliche Kaffee genossen werden und das Vesperbrett leistet seinen Dienst in der Küche. Für ein bisschen Glück im Alltag sorgt das Glücksschwein. All dies ist im i-Punkt, Scheuergasse 4, erhältlich: Vesperbrett 8,95 Euro; Tasse 11,95 Euro, Magnet 3,30 Euro, Shopper 6,95 Euro, Glücksschwein 3,95 Euro.

Christbäume gesucht

Für Weihnachtsstimmung

Wer einen Beitrag dazu leisten will, dass die Waiblinger Innenstadt in der Adventszeit mit in Lichterglanz gehüllten Christbäumen Weihnachtsstimmung ausstrahlt und dafür einen Nadelbaum spenden will, sollte sich an Stephan Ropertz vom städtischen Betriebshof, Telefon 07151 5001-9032, E-Mail an stephan.ropertz@waiblingen.de, wenden.

Die Stadtverwaltung nimmt also auch in diesem Jahr Bäume von privaten Grundstücken entgegen, um Plätze und Straßen festlich zu schmücken. Die künftigen Christbäume, die von Mitarbeitern des Betriebshofs direkt vom heimischen Garten abgeholt werden, sollten auf den Grundstücken gut erreichbar sein.

Sporthallen umbenannt

Salier- und Stauffer-Schulzentrum

Die Sporthallen im Stauffer- und im Salier-Schulzentrum wurden umbenannt:

- Salier-Sporthalle in Salier-Sporthalle 1
- Salier-Turnhalle in Salier-Sporthalle 2
- Sporthalle Stauffer-Grund- und Werkrealschule in Stauffer-Sporthalle 1
- Sporthalle Stauffer-Realschule in Stauffer-Sporthalle 2
- Sporthalle Stauffer-Gymnasium in Stauffer-Sporthalle 3

Weltweit im Netz

Amtsblatt „Staufer-Kurier“

Wer das Amtsblatt der Stadt am Bildschirm lesen will, findet den „Staufer-Kurier“ unter www.waiblingen.de, Rubrik „Schnell gefunden“. Wer die digitale Ausgabe „frei Haus“ geliefert bekommen will, schreibe an birgit.david@waiblingen.de.

Weiter geht's – mit Kino und Service

Stadtseniorenrat Waiblingen

Fortgesetzt: Kino – ohne Kaffee

Die Kooperationsveranstaltung „Kinotreff 50plus“ des Stadtseniorenrates Waiblingen und dem „Traumpalast“, Bahnhofstraße 50-52, sorgt für Unterhaltung und Abwechslung. Nach der coronabedingten Unterbrechung geht es am Dienstag, 13. Oktober 2020, mit dem Spielfilm „Leberkäsjunkie“ um 16 Uhr weiter: Provinzpolizist Franz Eberhofer (Sebastian Bezel) hat es nicht leicht: seine Noch-Freundin Susi (Lisa Maria Potthoff) glaubt nicht mehr an eine gemeinsame Zukunft, sein Gesundheitszustand zwingt ihn dazu, auf ungesundes Essen wie den geliebten Leberkäs zu verzichten, und eine Brandleiche kommt ihm auch noch in die Quere. Doch Franz gibt nicht auf. Als Susi ihm ihren gemeinsamen Sohn für eine Woche anvertraut, will er sich unbedingt als Papa beweisen, um die angeknackste Beziehung doch noch zu retten. Und so heißt es für Franz Verbrechenjagd und volle Windeln unter einen Hut zu bringen.

Eintrittskarten können vor Ort, unter Telefon 0711 55090770 sowie online über waiblingen.traumpalast.de gekauft werden.

Die Möglichkeit, sich im Foyer schon eine Stunde vor Filmbeginn bei Kaffee und Kuchen auf den Film einzustellen zu lassen, oder einfach nur einen kleinen Plausch mit anderen Kinofans zu halten, gibt es aktuell nicht. Aufgrund der Einschränkungen durch die Coronapandemie gelten die Hygienevorschriften des

„Traumpalastes“.

Folgende Filme sind außerdem geplant: am 10. November „A Star Is Born“; am 8. Dezember „Lara“ – Info unter www.traumpalast.de.

Für ein selbstbestimmtes Leben

Wer für ein selbstbestimmtes Leben bei Krankheit oder Pflegebedürftigkeit Vorsorge treffen möchte, kann sich donnerstags von 14 Uhr bis 18 Uhr kostenlos bei der Hospizstiftung Rems-Murr, Pflegestützpunkt im Landratsamt, Alter Postplatz 10, Zimmer 136, beraten lassen. Die Termine: 22. Oktober; 5., 12., 19. und 26. November; 3., 10. und 17. Dezember. Nur mit Anmeldung unter Tel. 07191 92797-0. Ratsuchende aus Beinstein und Bittenfeld können sich sowohl dort als auch in den unten genannten Ortschaften beraten lassen.

Beratungsangebote werden außerdem donnerstags von 15 Uhr bis 17 Uhr an folgenden Orten gemacht (ebenfalls mit Anmeldung bei der Hospizstiftung):

- Hegnach, im Gemeinschaftsraum des Seniorenzentrums, Haldenacker 11-13; am 5. November.
- Hohenacker, üblicherweise in der Ortschaftsverwaltung, Karl-Ziegler-Straße 17; am 22. Oktober und am 3. Dezember.
- Neustadt, im Rathaus; am 19. November.

Weitere Sprechstunden

Im Forum Süd/Stadtteilmanagement, Martin-Luther-Haus, Danziger Platz 36, am letzten

Donnerstag im Monat um 16 Uhr und um 17 Uhr nur nach Vereinbarung bei Monika Niederkrome, Tel. 07151 5001-2693, E-Mail: monika.niederkrome@waiblingen.de; www.waiblingen.de/wm-süd.

Für alle Standorte gilt: die Besucher müssen einen Mund-Nase-Schutz tragen und die entsprechenden Regeln der Coronabestimmungen einhalten.

Wohnberatung für Ältere

Eine kostenlose Wohnberatung für ältere Menschen und deren Angehörige zur Gestaltung der Wohnumgebung kann helfen, die eigenen vier Wände sicher zu gestalten und länger im häuslichen Umfeld leben zu können. Kontakt: Holger Skörries, Seniorenreferent der Stadt Waiblingen und Geschäftsstelle Seniorenrat, Tel. 5001-2340.

Gehört werden am Sorgentelefon

Beim „Sorgentelefon“ für Ältere helfen die Rätinnen und Räte des Stadtseniorenrats weiter. Die Probleme und Anliegen werden vertraulich behandelt. Ist keine direkte Lösung möglich, wird ein geeigneter Ansprechpartner vermittelt. Kontakt: Tel. 01575 5381929.

Seniorenrat im Internet: www.waiblingen.de/stadtseniorenrat oder www.waiblingen.de/ssr. E-Mail: stadtseniorenrat@waiblingen.de.

Öffnungszeiten in den Ferien

Hallenbad Waiblingen

Das Hallenbad in der Talau hat in den Herbstferien folgende Öffnungszeiten:

Montag, 26. Oktober	11.00 Uhr - 22.00 Uhr
Dienstag, 27. Oktober	08.00 Uhr - 22.00 Uhr
Mittwoch, 28. Oktober	08.00 Uhr - 22.00 Uhr
Donnerstag, 29. Oktober	08.00 Uhr - 22.00 Uhr
Freitag, 30. Oktober	08.00 Uhr - 22.00 Uhr
Samstag, 31. Oktober	09.00 Uhr - 20.00 Uhr
Sonntag, 1. November	09.00 Uhr - 20.00 Uhr

Aufgrund der Pandemie-Verordnung sind Schwimmzeiten vorgegeben, diese können online bei der Ticket-Reservierung auf der Seite der Stadtwerke, stadtwerke-waiblingen.de, Hallenbad, gebucht werden.